Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1928

63 (3.3.1928) Unterhaltung und Wissen

Visual Library

Unterhaltung und Wissen

Gurla und die Abgottschlange.

Dem Leben nacherzählt von J. Held München.

Warm, beizend stand die Luft im halbhellen, von schwermütigen Urlauten seltsam durchbebten Raum. Vorbei am Lager des königlichen Bengalen, dessen mächtige Pranken selbst in traumschwerer Rast Raublust verrieten, vorbei am Gitter des ruhelos schweifenden Schakals schritt Uscas Hünengestalt dem Gangende zu. Vor einem geräumigen Glashaus, worin ein blätterloser Baum gespenstige Arme reckte, verhielt der Neger den Schritt. Kaum berührte sein Hand den Türschieber, als schon Leben in den großen Klumpen kam, der oben im Geäst hing, einem aufgerollten Ankertau ähnlich. Ein dreieckiger Kopf auf dünnem Hals sprang vor, unheimlich weiteten sich die Pupillen in den großen Lichtern. Mit unglaublicher Behendigkeit entrollte sich das Knäuel. Ein rotbrauner, prächtig-gelbgefleckter Leib glitt gedankenschnell am Stamme nieder, und eine fünf Meter lange Abgottschlange, den Kopf zum Stoß zurückschnellend, machte sich bereit, den Störenfried mit scharfen Waffen zu empfangen.

Doch Usca hatte sich wohl vorgesehen. In der Rechten einen Reisigbesen, in der linken eine Wolldecke betrat er das Schlangenhaus, während sich das Rasseln seines ungnädigen Pfleglings, dem Zischen erboster Gänse ähnlich, verstärkte. Nun warf die Boa den Kopf vor, aber der Neger fing den Biß der furchtbaren Zähne mit seiner Wolldecke geschickt auf. Zweimal wiederholte sich der Angriff, dann zog sich das Tier mürrisch in eine Ecke zurück, und der Schwarze ging an die Säuberung des Käfigs. Ein leises „Klick-Klack“ an den Scheiben ließ ihn sich umwenden.

Gurla, eine Inderin von kaum siebzehn Jahren, stand vor dem Glashaus, einen flachen Eierkorb im Arme haltend. Mit einem Ei pochte sie an die Glaswand worauf die Schlange heranglitt und begehrlich züngelte. Ein Lächeln um den kinderweichen Mund, faßte Gurla das Ei mit der Futterzange steckte es durch den Schieber und ließ es in den gierig geöffneten Rachen fallen, worauf die Boa zu ihrem Baum zurückkehrte. Dieser drollige Vorgang wiederholte sich, bis Gurla das letzte Ei verfüttert hatte. Dann blieb das Tier regungslos liegen, ohne von dem Neger weiter Notiz zu nehmen.

Nach beendigter Arbeit war Usca der jungen Hindu gefolgt. Sie hatte Jou-Jou, eine kleine Meerkatze, die sie aus der fernen Heimat mitgebracht, aus dem Affenhaus geholt — nun saß das bewegliche Tierchen, die dünnen Arme um Gurlas Hals gelegt, auf deren Schultern, mit spitzen Zähnen Zucker knabbernd. Eine Weile sah Usca zu, dann fragte er in tiefen Kehllauten: „Gurla heute abend wieder tanzen? Schlechte Zeit, Dea sehr tückisch.“

Die geheimnisdunklen Augen des jungen Weibes sahen ihn an. „Gurla keine Angst, Gurla gern tanzen, Musik, viel Licht, Dea ganz betäubt“, kindlich zuversichtlich lächelte die Kleine. Schon hob sich Uscas Hand in verlangender Geste, doch sank sie wieder herab, und den wolligen Schädel beugend, entfernte sich der Schwarze. Obwohl seit Jahren unter Kulturvölkern lebend, hauste im verstecktesten Winkel seiner kaum enttierten Seele doch noch der stumpfe Aberglaube an göttliche Kräfte im Schlangenleib. Doch wenn auch seine Vernunft so weit gediehen war, sich gegen Deas Angriffe zu schützen, so würde er nie gewagt haben, sie zu töten. Gurla, die dem Untier Preisgegebene, um deren kindhaften Leib sich die Gefürchtete jeden Abend willig schlang, schien dem Schwarzen ein höheres Wesen, durch vertrauten Umgang mit der Abgottschlange über andere ihres Geschlechtes erhoben.

Als nächtliches Dunkel über das weiße Zelt sank, schmückte sich die Tochter der Sonne zum Tanz. Lächelnd betrat sie die Manege, gleißendes Gold an den zarten Gelenken, der Steine sattes Farbenspiel auf der jungen Brust. Die Tarabuka begann zu wirbeln. Gurla beugte das Knie und lüftete den Deckel eines flachen Rundkorbes. Den rotbraunen kühlen Schlangenleib hob sie heraus und wand ihn in anmutigem Spiel um ihre jungen Glieder, bis Deas unheimliches Haupt auf ihrer Schulter ruhte. Süß lockte die Klarinette. Gurla tanzte vor dem tönernen Götzenbild im bunten Wechsellicht der Scheinwerfer. Auf des Weibes samtbrauner Haut glänzte silbern der Schuppenleib. Usca schlug mit fanatisch glühendem Blick die Tarabuka ... Keiner nahm die kleine Meerkatze wahr, die, ihrem Käfig entronnen, in Sehnsucht nach ihrer Herrin plötzlich den Manegenrand entlang lief. Doch Dea, die Lüsterne, Immerwache, begann zu zittern. Raubgierig klopfte ihre Schwanzspitze Gurlas Hüfte. Ihr häßlicher Kopf reckte sich mit flackernden Pupillen von des Mädchens Schulter. Dann geschah das Schreckliche. Eisern schlossen sich die Ringe um den Leib der Tänzerin, von deren Lippen sich ein Aechzen rang. Gurlas Füße glitten aus, der Kopf schleifte am Boden. Umsonst versuchten herbeigeeilte Wärter die tödliche Umschlingung zu lösen, sie spottete all ihrer Anstrengung.

Während der Direktor die Zuschauer aufforderte, das Zelt zu verlassen, hatte sich ein Kreis Schwarzer um Dea und ihr Opfer gebildet. Lange schon war Jou-Jou, die unschuldige Anstifterin, ins Affenhaus zurückgebracht worden, da lösten sich die Ringe der Abgottschlange. Gurlas entseelter Leib, einer gebrochenen Blüte gleich, glitt in den Sand der Manege. Während die Schlange mit Stöcken in den bereit gehaltenen Käscher gejagt wurde, nahm Usca die kleine Hindu auf seine Arme und trug sie hinaus. In all ihrem Schmuck bettete er sie auf ihr dürftiges Lager.

Die Stirn auf Gurlas Füßen, hielt er, regungslos hingekauert, die Totenwacht, bis der dunkle Wagen kam, die Schlangentänzerin abzuholen.

Dann ging er zurück, der Abgottschlange zu dienen wie bisher.

„Doc“ Carter, der „böse Geist der Prärie“.

Von Hans Soltau.

Vor kurzem starb in Sacramento (Kalifornien) im hohen Alter von 87 Jahren Doktor F. W. Carter, mit dem eine der interessantesten und abenteuerlichsten Persönlichkeiten der Neuen Welt dahingegangen ist, eine Gestalt, die unmittelbar einem Karl-May-Roman entstiegen zu sein scheint. „Doc“ Carter war in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts einer der berühmtesten und gefürchtetsten Männer des „Wilden Westens“. Ein Hüne von Gestalt, mit 60 Jahren noch im Vollbesitz seiner Riesenkräfte, bewahrte er sich bis in sein hohes Alter die jugendliche Gewandtheit und Geschicklichkeit, denen er einst seinen Ruhm verdankte. Als Büffeljäger fand Doktor Carter nicht seinesgleichen. Nach seinen eigenen durchaus glaubwürdigen Angaben hat er in verhältnismäßig wenigen Jahren über 30 000 Büffel erlegt. Der eigentliche Zweck dieses Massenmordes war, den wilden Indianern, insbesondere den Sioux, die Existenzmöglichkeit auf der freien Prärie zu entziehen. Alle Bemühungen, die Roten in Reservationen anzusiedeln, hatten sich als vergeblich erwiesen, so lange die ungeheuren Büffelherden sie immer von neuem zu Jagd- und Beutezügen verlockten. Man entschloß sich also dazu, diese Grundlage der indianischen Lebensführung gänzlich zu beseitigen, und der Erfolg hat diesen Bestrebungen Recht gegeben. Die Indianer sind „zivilisiert“, aber einer der interessantesten Vertreter der nordamerikanischen Tierwelt ist bis auf wenige Exemplare verschwunden. Natürlich hegten die Rothäute gegen den Bedroher ihrer Freiheit einen wütenden Haß. Blutige Kämpfe waren an der Tagesordnung, bis es endlich gelang, die Indianer zurückzudrängen, aber erst, nachdem die nie fehlende Büchse des „bösen Geistes der Prärie“, wie Doktor Carter genannt wurde, viele von ihnen in die ewigen Jagdgründe befördert hatte. Unzählige Male entging er nur mit knapper Not den Nachstellungen seiner Feinde. Einmal, als er sich in Sicherheit glaubte, schlief er friedlich am Ufer eines kleinen Flusses. Da weckte ihn die Unruhe seines Pferdes. Nichts Gutes ahnend, sprang der Jäger in den Sattel und ritt davon, um dann aus der Ferne eine Schar von 500 Sioux unmittelbar an seiner Raststätte vorüberreiten zu sehen. Ohne die Wachsamkeit seines Pferdes wäre er ihnen zum Opfer gefallen.

Die Haupttätigkeit Doktor Carters als Büffeljäger fällt in die Jahre 1868 bis 1875. Das wilde Leben in den Prärien nahm ein Ende, als die Büffel so gut wie ausgerottet waren und es keine kriegerischen Indianer mehr zu beschleichen gab. Carter mußte sich umstellen. Er ergriff einen Beruf, in dem er die in langjähriger Tätigkeit erworbenen Fähigkeiten verwerten konnte. Zusammen mit dem bekannten Buffalo Bill dem früheren Büffeljäger, trat er in dessen Schaustellungen fast 20 Jahre lang auf, in erster Linie als Kunstschütze. Nach einem Zerwürfnis mit Buffalo Bill machte er sich selbständig. Auch in seiner neuen Tätigkeit zeigte Carter von niemanden auch nur annähernd erreichte Leistungen. Die Berichte über seine Geschicklichkeit klingen zuweilen märchenhaft. Im Jahre 1885 zerschoß er an sechs aufeinander folgenden Tagen nicht weniger als 10 000 Glaskugeln täglich, immer natürlich mit der Kugel. Im Durchschnitt konnte er bei hundert Schüssen auf 99 Treffer zählen. Er schoß stehend, liegend, aus dem Sattel, im Laufen und in allen möglichen Stellungen. Eins seiner bevorzugten Kunststücke war, daß er einen Ziegelstein in die Luft warf, ihn im Fluge mit einer Revolverkugel in vier bis fünf Stücke zerschoß und diese ehe sie zu Boden fielen, mit weiteren Schüssen zersplitterte. Sein Ruf als todsicherer Schütze verbreitete sich bald über die ganze Welt, und mit seinen Schaustellungen hat Carter auch fast alle Länder der Erde bereist; vor Kaisern und Königen konnte er seine Kunst zeigen. Als in den letzten Jahren ein Augenleiden seiner Tätigkeit als Kunstschütze ein Ende bereitete, blieb er doch in wechselnden Stellungen beim Zirkus. Er war auf der Reise nach San Francisco, um einen neuen Kontrakt für die kalifornische Landesausstellung abzuschließen, als der Tod seinem abenteuerlichen und langen Leben ein Ziel setzte.

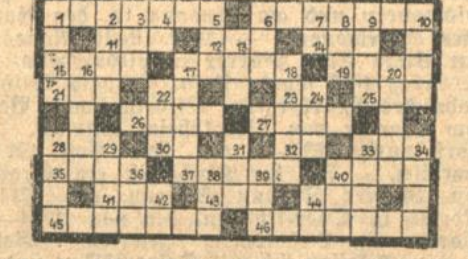
Rätselecke.

Geheimschrift-Rätsel.

Denksport-Aufgabe.
Die Grundstücksteilung:

Ein Mann hat ein Grundstück von der hier abgebildeten Form. Da er drei Söhne im heiratsfähigen Alter hat will er das Grundstück in vier gleiche Teile von der gleichen Form einteilen, damit jeder der drei Söhne sich sein Eigenheim mit Gärtchen errichten könne. Ferner sollen die Grundstücke so liegen, daß jedes an das Grundstück des Vaters grenzt. Wie hat er das gemacht?

Kreuzwort-Rätsel.



Wagerecht: 1. Stadt in Persien, 6. Sportplatz, 11. Lyrisches Gedicht, 12. Englisches Bier, 14. Alkoholisches Getränk, 15. Blume, 17. Tageszeit, 19 Sultanat an der Ostküste Arabiens, 21. Nordische Gottheit, 22. Französischer Artikel, 23. Schmerzenslaut, 25. Griechischer Buchstabe, 26. Fluß zum Rhein, 27. Wasservogel, 28. Raubtier, 30. Auerochs, 32. Chemisches Zeichen für Tellur, 33. Flüssiges Fett, 35. Weiblicher Vorname, 37. Fruchteinbringung, 40. Gefäß, 41. Nimmer, 43. Lateinisch „ich“, 44. Gebirge im mittleren Kreta, 45. König der Westgoten, 46. Pferdemusterung.

Senkrecht: 1. Verpackungsgewicht, 2. Kleidungsstück, 3. Stadt in der niederl. Provinz Gelderland, 4. Italienische Note, 5. Fluß zur Donau, 6. Japanische Münze, 7. Flächenmaß, 8. Musikstück für zwei Personen, 9. Insekt, 10. Roman von Zola, 13. Papstname, 16. Himmelsrichtung, 17. Fruchtstand, 18. Italienischer Dichter, 20. Europäische Hauptstadt, 22. Temperatur, 24. Nibelungengestalt, 28. Vulkanmasse, 29. Stadt in Westfalen, 31. Nicht weit, 33. Hafenstadt in Algerien, 34. Weinernte, 36 Oase in der mittleren Sahara, 38. Rotwild, 39. Narr, 40. Männlicher Vorname, 42. Tierprodukt, 44. Präposition mit Artikel.

Auflösung des magischen Quadrats.

1. Remise, 2. Eselin, 3. Mering, 4. Iliade, 5. Sindal, 6. Engels.

Das Kunstgewerbe unter den Inkas.

Von
Dr. H. Frank-Obermüller.

Bevor die Spanier Europa mit einer neuen Welt bekannt machten, lebten in der Einsamkeit der Wälder, auf den Höhen der Berge, in den unendlichen Pampas, an den Ufern der Riesenströme Stämme unbekannter Herkunft, im Besitz einer Kultur, die heute das besondere Interesse der Forscher und Archäologen erweckt. Zwei große Rassen waren über den Hauptteil des Landes verbreitet. Die Azteken wohnten von den Ausläufern der Anden bis weit in die nordamerikanischen Ebenen hinein; sie waren das stärkere und entwickeltere Volk, sowohl hinsichtlich ihrer politischen und wirtschaftlichen Organisation als auch bezüglich ihrer Kunst, Religion und gesamten Lebensführung. Die Aymara dagegen lebten an den Randgebieten des geheimnisvollen Titicacasees. Ihre Herkunft liegt im Nebel einer sagenhaften Vergangenheit. Sie können als die direkten Nachkommen des südamerikanischen Urmenschen angesehen werden. Wahrscheinlich sind sie noch Zeugen der großen vulkanischen und tektonischen Umwälzungen gewesen, die das Aeußere des Erdteils so einschneidend veränderten. Es war ein kräftiges Volk, das den Kampf nicht scheute; mit Kiesel- und Feuersteinwaffen stritt es gegen die großen Reptilien und Säugetiere der Tertiärzeit. Gegen Angriffe menschlicher Feinde war es durch die Abgeschlossenheit des Andenhochlandes, das ein Wall fast unüberschreitbarer Berge von der Außenwelt trennte, geschützt. Dort hausten die ersten Aymara in Höhlen und finsteren Grotten bis [illegible] allmählich ausgedehnte Ansiedlungen [illegible] wie Tlahuanaco, deren Ruinen noch heute Zeugnis von der Größe dieser Menschen der Stein- und Bronzezeit ablegen. Im einsamen Hochlande um den Titicacasee entwickelte sich eine neue und eigenartige Kultur. Auf der Sonnen- und Mondinsel, auf der Diamanteninsel und anderen aus der blauen Flut aufsteigenden Eilanden erhoben sich dem Kult der Himmelskörper geweihte Tempel. Als erster, noch ganz sagenhafter Herrscher erscheint der rätselhafte Manco Kapak, der erste Fürst aus der Inkadynastie. Er brachte die Gesetze des Reiches in einheitliche Form, ordnete den Naturkult und förderte die Künste.

Die Epoche der Inkas gipfelte in einer künstlerischen Blütezeit, die alle Teile des Reiches erfaßte und selbst die Araukanier und andere an den Grenzen lebende Stämme nachhaltig beeinflußte. Die wissenschaftlichen Ergebnisse der in Peru gemachten Entdeckungen sind in der Allgemeinheit noch wenig bekannt, obwohl wir aus ihnen die charakteristische Kunst und den eigenartigen Stil eines religiösen Symbolismus kennen lernen, den wir auf Kleidung und Hausgerät, in der Baukunst, Keramik, Weberei und auf anderen Gebieten angewandt sehen. Die konischen, zur Aufnahme der heiligen Getränke und Speisen bestimmten Gefäße zeigen, eine wie hohe Stufe die dekorative Kunst schon damals erreicht hatte. Sie wurden aus einem einzigen mit dem Messer ausgehöhlten Holzblock hergestellt. Auch die einfachsten von ihnen sind mit Ringen, geometrischen Linien, Dreiecken und zuweilen mit stilisierten Figuren geschmückt. Das Gleiche gilt von gefundenen Trinkbechern und anderen Gebrauchsgegenständen. Fast alle haben Henkel, meist sieht man auch einige grob geschnitzte Tierbilder. Besonders schön ist die Farbenzusammenstellung. Vom dunklen Untergrund heben sich gelbe Dreiecke und helle Ornamente ab, sonderbare Zeichnungen in bunten Tönungen, in rot, schwarz, violett oder okerfarben. Zuweilen finden sich auch Einlegearbeiten in Silber und Kupfer. Solche Stücke gehören zu den seltensten und ältesten. Schon verhältnismäßig früh sieht man stilisierte Vögel, Fische, Pumas, Kondore, Schlangen und dergleichen, daneben auch menschliche Figuren. Die Wiedergabe ist außerordentlich ausdrucksvoll, die Komposition hervorragend. Häufig geben die Zeichnungen auch den erfahrensten Archäologen unlösbare Rätsel auf. Man darf nicht vergessen, daß den Inkas die Schrift unbekannt war und daß sie ihre Gesetze, Gebete und Stammbäume mittels eines verwickelten Hieroglyphensystems von einer Generation zur andern überlieferten. So konnte die Auffassung entstehen, daß zwischen diesen Ureinwohnern Südamerikas und gewissen asiatischen Völkern, die gleichfalls sich der Hieroglyphen bedienten, ein Zusammenhang bestanden hat.

Die Bewohner des Andenhochlandes hatten sicher eine große Veranlagung für jegliche Art von Naturbetrachtung und -beobachtung. Daneben besaßen sie einen eigenartigen Sinn für die Ahnenverehrung. Auf Graburnen finden wir oft ganze Geschichten dargestellt, häufig mit Bildern der Kaziken und Herrscher, wie sie der Sonne oder dem Monde heilige Kantutazweige darbringen. Donner, Blitz, Regen, Erdbeben, Regenbogen u. a. sieht man so verkörpert. Ein wertvolles Stück aus Cuzco kann als Muster für die Originalität dienen, mit der die Inkas ihre Ueberlieferungen auf diesen eigenartigen Gefäßen darstellen. Die Oberfläche ist in zwei gleiche Teile zerlegt. Auf der unteren sieht man zwei Kantutablüten und ein rings umlaufendes schmales Band. Die obere Hälfte bildet einen Fries mit Manco Kapak, der feierlich vom Saft des Kokustrauches trinkt; dem Inka gegenüber scheint ein roher Kreis den Mond darzustellen. In der Mitte streckt ein Baum seine Zweige symmetrisch aus, dann erscheint ein rechteckiges Emblem und endlich eine Leiter, die den Lebensgang versinnbildlichen soll. Andere Stücke stammen aus der Zeit der Ankunft der Spanier und zeigen deutlich den europäischen Einfluß. Alle Zeichnungen kennzeichnen sich durch die Verschiedenartigkeit der menschlichen Figuren, die bei ihrer Tagesarbeit oder Gewerbetätigkeit, bei Jagd und Fischfang dargestellt sind.

Auch die Keramik hat sich dann bei den Inkas zu höchster Blüte entwickelt. Die von ihr erhaltenen Stücke bilden eine wertvolle Grundlage für das Studium der Kunst jener Zeit. Die Graburnen, Krüge, Becher, runden Einmachetöpfe und Teller sind Erzeugnisse eines uralten Kulturkreises, der sich von Mittelamerika bis zum Calchaqui-Tale in Argentinien erstreckte. Trotz der Mannigfaltigkeit und des Reichtums der Muster lassen sich die Töpferarbeiten stilistisch in bestimmte Epochen einteilen. Die Gefäße aus der Calchaqui-Gegend zeichnen sich durch ihre geometrischen Verzierungen aus, die Stücke von Tlahuanaco weisen drachenartige Götter mit geflügelten Augen, seitwärts ausgestreckten Armen und parallelen, in Puma- oder Kondorköpfe auslaufenden Bändern auf. Die Arbeiten von Nasca entstammen offenbar einer späteren Epoche. Auf ihnen sind die menschlichen Figuren mit solcher Naturtreue wiedergegeben, daß man daran Einzelheiten der Kleidung und der Gesichtszüge studieren kann.

Die Inkas hatten vermutlich eine Totem-Religion, daher erscheinen nur die Tierbilder mit rituellen Abzeichen ausgestattet. Eine bestimmte Gestalt erscheint immer wieder auf den Arbeiten von Nasca; es ist ein Jaguar mit fast menschlichen Gesichtszügen. — Während die Arbeiten von Tlahuanaco und Nasca weitaus die wertvollsten und interessantesten sind, haben auch die übrigen Teile des Inkareiches eigenartige Erzeugnisse der Keramik aufzuweisen. Stil der Zeichnungen und die Arbeitsweise lassen ihren Ursprung im allgemeinen unschwer erkennen. An die Prachtstücke vom Titicacasee reichen sie jedoch nicht heran.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

WINTERSPORT UND WANDERN

Samstag, 3. März 1928. **Beilage zum Karlsruher Tagblatt** **Nr. 63**

Liedolsheim.

Die Rheinniederung unterhalb Karlsruhe, in der Liedolsheim liegt, war schon in vorgeschichtlicher Zeit besiedelt. Aus Stein- und Bronzezeit, aus alemannisch-fränkischer und römischer Zeit wurden Ausgrabungen gemacht. „Zahlreiche Ortschaften lagen in der Niederung, so Frekomstetten, Austetten, Befrisse, Dettenheim, Knaudenheim usw. Die Bewohner sind durch Ueberschwemmung aus diesen Gebieten vertrieben worden." (M. Walter: Die Bedeutung der Wüstungsforschung für die Geographie, Festschrift 1927.) Dettenheim dessen Gemarkung in der von Liedolsheim aufging, wurde 1813 als Neugründung auf das Hochgestade verlegt. Knaudenheim wurde als Hüttenheim neu erstellt. „So liegt zwischen Karlsruhe und Philippsburg heute nur noch ein Dorf, Liedolsheim, in der Niederung. — Rußheim ist nur scheinbar eine Niederungssiedelung; in Wirklichkeit liegt oder lag es ursprünglich auf einem stehen gebliebenen Inselberg des Hochgestades und ist erst später, als dieser Zeugenberg stark unterwaschen und unbegreiflicher Weise auch noch durch Sandgruben angegriffen wurde, etwas in die Niederung hineinverlegt worden." (Walter).

In den Jahren 1908 bis 1912 hat der damalige Pfarrer von Liedolsheim, Lic. theol. Euler, im evangelischen Gemeindeboten von Liedolsheim die Geschichte des Dorfes äußerst volkstümlich dargestellt. Er erzählt da auf Grund eingehender archivalischer Studien von der ältesten Ansiedlung im „Bruch" den Römerspuren, der alemannisch-fränkischen Zeit, in der wohl zwischen 500 und 800 das Dorf gegründet worden ist. Die erste Erwähnung: „Liudolvesheim" finden wir allerdings erst im „goldenen Buch" der Abtei Prüm vom Jahre 884: Wir übergeben dem Kloster Prüm unsern Hof Neckarau in der Grafschaft Lubungau mit allem Zubehör, sowie den dritten Teil des Waldes, der sich erstreckt bis Liudolvesheim (Heim des Liudolf). In ungemein klarer, bodenständiger und volkstümlicher Weise erzählt nun Euler unter der Ueberschrift: „Aus der Vergangenheit" die Schicksale der Siedlung immer im Zusammenhang mit dem Weltgeschehen und erdgebunden an die Flur. So schreibt er vom Gut des Klosters Weißenburg, vom Königsgut und den wechselnden geistlichen Besitzern, vom Lichtentaler Kloster. Alle die Grundherrn der mittelalterlichen Hardt ziehen vorüber, so Albrecht Himmel von Lichtenberg, die Ritter von Staffort, die Kunzmänner, Gerhard von Ubstadt, Konrad von Schmalenstein, unter dem der erste Rheindurchstich stattfand, u. a. m. Zu Beginn des 15. Jahrhunderts regierten die Markgrafen über Liedolsheim. Aus dieser letzten Zeit erzählt der Gemeindebote viel Kulturgeschichtliches, Bodenständiges, vorab von der Flur und dem Ortsetter, auch von den Gottesauer Klosterrechten, um dann leider mit der Mitte des 16. Jahrhunderts abzubrechen. Ueber die spätere Geschichte von Liedolsheim gibt Aufschluß: Wilhelm Bergdolt: „Badische Allmenden". Das oft belagerte Philippsburg bestimmte lange die Geschicke der Dörfer im Umkreis. „Im 30jährigen Krieg war es vor allem das Jahr 1622, das die Verheerungen Tillys brachte, dann kamen die Kriege der Regierung Ludwigs XIV., wobei Liedolsheim in Brand gesteckt wurde. Der holländisch-französische Krieg von 1673/78 brachte 1676 Belagerung und Ausfälle und schließlich Uebergabe Philippsburgs. Ganz besonders schrecklich war die Zeit von 1688, 1697, als der sog. Orleanische Krieg die Franzosen sengend und brennend in die Pfalz führte". (Bergdolt). Neben diesen Kriegsverwüstungen litten die Bewohner unter den Ueberschwemmungen. „Als die schwersten Hochwasserjahre verzeichnen die Chroniken 1550 1651, 1655, 1740, 1747, 1750, 1795. Besonders traurig muß das Jahr 1758 gewesen sein, wo bei Liedolsheim und Rußheim die Dämme brachen und das dahinterliegende Land zwei bis drei Stunden weit überschwemmt wurde." (Bergdolt). Die Hochwassergefahr war auch, wie eingangs erwähnt, die Ursache der Dorfverlegungen oder des gänzlichen Verschwindens der Siedlungen. „Nun darf man aber nicht vergessen", schreibt Friedrich Metz in „Die ländlichen Siedlungen Badens", „daß hier der Untergang eines Dorfes nicht so viel wog, wie auf dem fruchtbaren Gelände des Neckarschuttkegels oder im Kraichgau. Nicht Kornbauern saßen hier in stattlichen Gehöften, sondern Fischer, Goldwäscher, Korbmacher; Leute, die vom Reichtum weit entfernt waren und schließlich ihre Hütten auch an anderer Stelle errichten konnten."

In seinem Handschriften-Nachlaß (Generalladesarchiv) widmet Mone auch Liedolsheim im Rahmen der Hardtsiedelungen einige Ausführungen. Die kompakte, jedermann auffallende Anlage von Kirche und Pfarrhaus führt ihn auf die Vermutung daß der dabeiliegende Kirchhof ursprünglich befestigt war und eventuell „eine Burg dabei stand". Der Kirchturm, dessen Bauzeit er nicht angeben kann, überdauerte den Brand von 1732. Auffallend sind ihm die Wappenschilde und Steinmetzzeichen, die er abzeichnete. — Die alte Kirche war noch gotisch, die jetzige steht auf den alten Fundamenten. Bruchstücke von Fenstern und Portalen sind an den Schießscharten der Kirchhofsmauern und am Eingang in den Gottesacker eingemauert." — 1622. stellt Mone fest, war Elias Seitz Pfarrer in Liedolsheim. Am 25. März 1636 wurde Prinz Leopold Wilhelm, Sohn des Markgrafen Wilhelm von Baden, zum Pfarrer von Liedolsheim ernannt. Das Dorf wurde 1635—36 mit dem Amt Graben bayerisch. — In der Kirche ist ein Grabmal von Pfarrer Johann Suhany, geb. 1714 in Moerth in Ober-Ungarn, der von 1754—1786 Pfarrer in Liedolsheim gewesen. Weitere Notizen befassen sich mit Oelgemälden und anderm Schmuck der Kirche. „Die 12 Apostel mit Christus, Oelgemälde nach Piazetti, Studienköpfe (Kupferstiche), hängen an der Brüstung der Empore". Interessant der letzte Satz: „Die Orgel" — gemeint die alte — „ist von Stiefel in Rastatt um 1800 gefertigt." Otto Weiner.

Vorschlag für die Sonntagswanderung.

Baden-B.—Battert—Staufenberg—Gernsbach. (4 Std.)

Bahnfahrt nach Baden-B. (Sonntagskarte Gernsbach/Baden-B. 3. Kl. 2.60, 4. Kl. 1.80 ℳ), Karlsruhe ab 5.00 (Baden-B. an 6.18), 6.38 (7.44), 8.20 (9.33). Von Baden-Baden (190 Meter) auf dem Balzerweg über Leopolds- und Eberbrunnen zum Alten Schloß (474 Meter; Ruine eines in seinem ältesten Teil aus dem 12. Jahrhundert stammenden Schlosses, das 1689 durch die Franzosen zerstört wurde; berühmte Aussicht; Wirtschaft) Von hier über die Felsen des Battert (565 Meter), die als alpine Kletterschule gelten, nach Dorf Ebersteinburg (426 Meter) und weiter nach Staufenberg (237 Meter; Erdbeerzucht), sodann aussichtsreich hinunter nach Gernsbach (160 Meter). Rückfahrt 16.19 (Karlsruhe an 17.54), 18.42 (19.58).

Allgemeine Mitteilungen.

Verbesserung im Eisenbahnverkehr. Den Bemühungen des Verkehrsvereins ist es gelungen, daß mit dem kommenden Sommerfahrplan der über Mannheim verkehrende Schnellzug D 276 in Schwetzingen hält; die Abfahrt in Richtung Karlsruhe erfolgt um 17 Uhr. Dadurch wird eine günstige Uebergangsmöglichkeit auf den künftig auch die 3. Klasse führenden Schnellzug D 164 nach Basel, sowie auf den Schnellzug D 17 nach Pforzheim—Stuttgart geschaffen.

Amerikanische Studienreisen nach Deutschland. Das unter Leitung von Dr. F. E. Emmons stehende American Institut of Educational Travel (Amerikanisches Institut für Bildungs- und Studienreisen) hat bei seinen für die kommende Saison geplanten Europareisen Deutschland in viel größerem Maße berücksichtigt, als dies in den vergangenen Jahren der Fall war, obgleich schon im letzten Jahre eine stärkere Beschickung Deutschlands gegenüber dem Jahre 1926 zu verzeichnen war. Von insgesamt 22 Europareisen werden 17 nach Deutschland führen. Die fünf Ausnahmen bilden Studienfahrten, die in der Hauptsache je einem einzelnen Lande gewidmet sind, so wie die „German Residence Travel Tour" fast ausschließlich Deutschland gilt. Bemerkenswert ist, daß auch zwei „Olympic Game Tours", die für Sportsleute aus Universitätskreisen zum Besuche der Olympischen Spiele veranstaltet werden, durch Deutschland führen. Die dauernd steigende Berücksichtigung Deutschlands bei den Europafahrten amerikanischer Reiseunternehmungen ist eine Auswirkung der Zusammenarbeit zwischen diesen Unternehmungen und dem German Railroads Information Office, dem Neuyorker Büro der Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung.

MER-Gesellschaftsreisen 1928. Die ganze Welt steht uns Deutschen wieder offen — mit diesem frohen Gefühl durchblättert man den sehr schön ausgestatteten, illustrierten Prospekt der im Jahre 1928 vom Mitteleuropäischen Reisebüro (MER) vorgesehenen Gesellschaftsreisen. Neue Reiseziele der MER-Gesellschaftsreisen sind auch Schottland und Holland sowie die italienische und die französische Riviera. Für alle der im Programm vorgesehenen zirka 160 Gesellschaftsreisen von verschiedenster Dauer — von wenigen Tagen bis zu mehreren Wochen — sind genaue Preise angegeben, und man wird zugeben müssen, daß der Alleinreisende, namentlich im Ausland, selten so billig reisen wurde wie als Teilnehmer einer solchen Gesellschaftsreise. Es ist dem MER gelungen, durch besonders günstige Abschlüsse mit ausgewählten Hotels die Preise der Gesellschaftsreisen gegenüber dem Vorjahre noch verschiedentlich zu ermäßigen. „Die Gesellschaftsreise" — sagt das Vorwort des Prospektes sehr treffend — „ist die beste und sicherste Form zur Verwirklichung moderner Wanderlust. Sie umgrenzt scharf Ziel, Dauer und Kosten der geplanten Reise, gibt wenig Spielraum zu Mehrausgaben und gewährt dadurch die Möglichkeit, das Ziel im richtigen Verhältnis zu den eigenen Mitteln zu wählen.

Griebens Reiseführer.

„Madeira, Canarische Inseln und Azoren" lautet der Titel des neuesten Grieben, den der Verlag (Grieben-Verlag Albert Goldschmidt, Berlin) soeben als 208. Band seiner bekannten Reiseführer-Sammlung zum Preise von 4.50 ℳ herausgegeben hat. Es ist der erste und zurzeit einzige deutsche Reiseführer, der diese drei Inselgruppen an der westlichen Grenze Europas zusammenfassend behandelt. Der Führer bringt auf 140 Seiten alles, was für den Reisenden in praktischer und theoretischer Hinsicht wissenswert ist. Neben einer ausführlichen Beschreibung der drei Inselgruppen, die durch 14 ganz außerordentlich gute und klare Karten trefflich unterstützt wird, erhält der Leser wichtige Angaben über Reisezeit, Klima, Schiffsverbindungen usw. usw. Besonders reizvoll und fesselnd sind die Abschnitte, die über die Pflanzenwelt, die Geologie und Geschichte der Inseln berichten. Die gesamte märchenhafte subtropische Vegetation — die selbst die der Riviera in den Schatten stellt und botanische Merkwürdigkeiten, wie z. B. die mehrtausendjährigen Drachenbäume birgt — zieht am Auge des Lesers vorüber. Er erfährt Näheres über die Entstehung der Mythe, die in den Inseln die Ueberreste des sagenhaften, verschwundenen Weltteils Atlantis erblickt, sowie über die Ergebnisse neuester Messungen, die einen Beweis dafür liefern, daß der Meeresboden in gewaltiger Ausdehnung zwischen den Inseln und dem Festland auch heute noch nicht zur Ruhe gekommen ist. Es ist unmöglich alle die interessanten Dinge einzeln aufzuzählen, die dieser treffliche Führer bringt.

*

Der Badische Kalender 1928 vergriffen. Die Nachfrage nach diesem wertvollen Kalenderwerk war so stark daß die Gesamtauflage schon frühzeitig vor Weihnachten vergriffen war. Man darf hieraus schließen, daß sich dieses künstlerische Werk mit den zahlreichen Motiven aus dem Badnerland in weitesten Kreisen großer Beliebtheit erfreut. Eine Erhöhung der Auflage für den nächsten Kalender ist geplant.

COLOSSEUM KARLSRUHE

Umgebaut 1927
Täglich 8 Uhr.
Sonntags 4 und 8 Uhr
Erstklassige Künstler-Vorstellungen
bei mäßigen Preisen
Waldstraße 16 Telephon 5599
Dir. Eugen Kistner

Café-Cabarett MOZART

die führende Familien-Kleinkunstbühne
Täglich 8.30 Uhr Vorstellung
Kein Eintritt, Kein Weinzwang
Tanz-Gelegenheit
Kaiser- Ecke Kronenstraße
Telephon 664
Dir. Eugen Kistner

Garmisch-Partenkirchener Wintertage.

Im schneearmen Winter 1928.

Von

Karl Lütge.

Die übergewissenhafte Kurverwaltung von Garmisch-Partenkirchen mißt nach Ansicht der Ortseingesessenen den Schnee jeweils mit verkürztem Maß. Wenn der Hotelportier vom X-Hotel im Garten 25 Zentimeter Schneehöhe feststellte und der Hochalmbewirtschafter an der kleinen Sprungschanze 60 Zentimeter fand, dann meldet Garmisch-Partenkirchen offiziell doch nur 15—20 Zentimeter im Ort und 50 Zentimeter in den oberen Lagen. Das hat etwas für sich. Besonders in diesem greulichen (wie ähnlich „gehabten") Winter. Als es im Tal der Loisach und Partnach die berüchtigte, anderwärts mit Vorliebe gemeldete „durchbrochene Schneedecke" gab (d. h. der Schnee fand sich nur in spärlichen Tupfen im Talbild), da hieß es von Garmisch-Partenkirchen beharrlich: Tal schneefrei; auf den Höhen 15—20 Zentimeter Schnee.

Ich bin trotzdem wagemutig ins Zentrum Oberbayerns gefahren — und siehe da: eine „durchbrochene Schneedecke" zierte das angeblich schneefreie Tal, und auf der Hochalm wie am Kreuzeckhaus wickelte sich in achtbarem Schnee ein frisch-frohes, ungehemmtes Sporttreiben auf den langen Brettern, mit dem harmloseren Rodelschlitten und ganz solo festen Spaziergriffeln ab.

Im Sonnenschein war die Aussicht von diesem zu Recht vielberühmten Alpenberge wert und würdig der zwei (oder drei?) Sternchen in den gewissenhaft die Schönheiten der bereisenswerten Erdkugel registrierenden Reisebüchern. Man labte sich an dem Bild, dem tiefgebreiteten, weiten Tal mit seinen Häusertupfen, den massigen Vorbergen und der großen alpinen Kulisse, die sich mit der markigen Wettersteinwand, der glänzend modellierten Alpspitze und den Waxensteinen vor der bescheidenen Zugspitze aufbaut.

Bis zur Hochalm trabt man im tauschenden Schnee an steilem Hang an die 30 Minuten und gelangt zu einem erlesenen Genuß. Ein berückendes Alpenbild: in einer Mulde, eingeschlossen von steilen Hängen und drohend überragt von der fast senkrecht ansteigenden, himmelhohen Wand der rund 3000 Meter hohen Alpspitze, die puppenhaft klein wirkende Almhütte. In wundernetter Ursprünglichkeit dieser fast ganz unverfälschten Almhütte sitzt man bei kühlendem Skiwasser oder Grog. Ich natürlich bei Grog; denn so arg heiß war der Anstieg nicht.

Ja, man mußte heuer viel „auf die Berge" steigen (mit der kecken, gestürmten Seilschwebebahnkabine) und bekam vor Garmisch-Partenkirchen mal ein ganz anderes Bild als sonst, wo sich der Schnee neben den beiden gefällig vor die Eingänge von Garmisch (links) und Partenkirchen (gradaus) gesetzten Empfangstoren mit ihrem dreistblickenden Skiläufer obenauf, türmt und überall ein besichtigungs- oder beteiligungsfrohes Sportleben vor sich geht. Das schadete nichts (höchstens den Ortseingesessenen, die von der unbegrenzten Menge und nicht von der Qualität, d. h. Unverdrossenheit der Gäste leben) und bedeutete eine willkommene Abwechslung. Natürlich mußte auch die Zugspitze daran glauben, die im letzten Sommer beim Massenandrang von beharrlichen Zugspitzsteigern nicht zu bezwingen war.

Nach dreiviertelstündiger (elektrischer) Eisenbahnfahrt mit allem Brimborium einer „Auslandsreise" (Zollkontrolle, „Paß vorweisen, bitte") steht man in Ehrwald. Viele weiße Berggipfel schauen auf den kleinen tiroler Ort. Der Daniel, ein Matterhorn en miniature, zieht die Blicke am meisten auf sich. Die ganz unbescholtenen Alpenfahrer schenken der Zugspitze keinen Blick. Sie imponiert von hier nicht sonderlich; die meisten Gäste in den gepfropft vollen Autos die zur Zugspitzbahn-Talstation fahren, glauben's nicht mal, daß die Zugspitze so nah und so bescheiden vor ihnen steht (am besten wirkt sie noch vom Eibsee!).

In beängstigend voller, enger Kabine strebt man höhean, über Wald, Schneeflächen, Felszacken. Droben ist es in jeder Weise hochalpin. Bergsteiger locken mit Seilen und ermuntern zu einer kleinen Bergtour von 15 Minuten auf den Gipfel. Das Hotel ist besichtigenswert mit seinen Schiffskojen und der Gemütlichkeit. Aber das ist alles nichts gegen das ganz große, ergreifende Alpenpanorama, das sich schweigend, ohne kundige Mithilfe erfahrener Alpenkenner, bewundern lassen will. Es ist doch so gleichgültig, jedes Schneehauptes Namen zu wissen. Und Namen sind Schall und Rauch hier oben. Ich habe meinen Namen dem Herrn Müller oder Meier, der sich neben mir so entzückt gebärdete, auch nicht verraten.

Romantik des Kursbuches.

Zahlen, nichts wie Zahlen enthält mein Kursbuch. Das ist eine traurige Angelegenheit. Bald sind die Zahlen in meinem Kursbuch so dünn, als wollten sie sich entschuldigen, daß sie überhaupt auf der Welt sind. Bald machen sie sich recht breit oder nehmen gar Striche und Punkte zur Hilfe um nur so ihre Wichtigkeit zu betonen. Die will ich ihnen ja auch nicht absprechen, denn schließlich muß ich einsehen daß es ohne diese Zahlen nicht geht, oder daß man vielmehr nicht — fährt. Jede dieser Zahlen bedeutet ja die Ankunfts- oder Abfahrtszeit eines der vielen, vielen Züge, die die Länder durcheilen.

Wo die Zahlenreihen recht lang und fortlaufend sind, da gibt es oft und allzu oft für einen ungeduldigen Reisenden einen Aufenthalt. Die Minuten springen nur zögernd vorwärts. Nur kleine Zwischenräume liegen zwischen den einzelnen Zahlen. Die „Bummelzüge" sind es, deren Kurs in diesen ununterbrochenen Zahlenreihen festgehalten sind. Aber in der nächsten Spalte sind die Zahlenreihen schon etwas lichter. Diese Personenzüge eilen „beschleunigt" durch die Auen. Wo aber die Zahlen dicker sind, da ist es sogar ein „Eilzug", der die Reisenden von Ort zu Ort befördert. Und wenn vor diesen dicken Zahlen noch die dicken Punkte oder gar Striche und Punkte stehen, da können wir mit Windeseile im „D-Zug" oder im „Fern-D-Zug" die Landschaft an uns vorübergleiten lassen.

Die Zahlen, die so nüchtern im Fahrplan stehen, bekommen nun auf einmal Leben. Sie sprechen zu mir, erzählen von den Orten, an denen der Zug vorüberfährt oder die er erreichen will. Und wo die Zwischenräume ganz groß sind, da gibt es kaum ein Anhalten auf den Strecken, die von Hauptstadt zu Hauptstadt, von Land zu Land laufen. Da fährt ein „Luxuszug" mitten durch Deutschland. Im Speisewagen flammen auf jedem Tisch die rotbeschirmten Lampen auf, daß es ganz märchenhaft aussieht, wenn der Zug mit den langen Wagen durch die Nacht rast. Von West nach Ost von Nord nach Süd fahren die großen Fernzüge, von Berlin nach Rom oder an die Riviera, oder nach Hoek van Holland und London.

In Gedanken fahre ich mit über die Alpen und den Aermelkanal. Und doch sitze ich nur in meinem Zimmer vor dem aufgeschlagenen Kursbuch, dessen Zahlenreihen mir erst so stumpfsinnig gereiht schienen. In dem Buch halte ich ganz Europa fest. Ich brauche nur eine Seite aufzuschlagen und die Reihen der Stationen zu verfolgen, um die schönsten Reisen zu unternehmen. Wo die gekreuzten „Messer- und Gabelzeichen" stehen, setze ich mich in den Speisewagen und genieße doppelt das Diner und die Landschaft zur Rechten und Linken. Und wo in die engen Spalten des Kursbuches gedrückt ein Bett gezeichnet steht, weiß ich daß ich den müden Körper in der Kabine des Schlafwagens ausruhen werde. Im rollenden Hotel kann ich fahren, wohin mein Herz begehrt.

Das Kursbuch mit seinen langen Zahlenreihen zaubert mir diese erträumten Reisen vor das geistige Auge. Die Straßenbahnen, die unter meinem Fenster vorbeifahren geben dazu die nötige Melodie, die nun einmal zum Reisen gehört. Und indem ich mit dem Finger die Stationen herabstreiche, führt mich das Kursbuch in langersehnte Fernen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Industrie und Handel.

Grün & Bilfinger A.-G. in Mannheim. Nach einer Verwaltungsmitteilung besteht durchaus die Möglichkeit, daß für 1927 eine kleine Erhöhung der Vorjahrsdividende von 10 Prozent eintreten kann. Damit bestätigt sich unsere frühere Meldung von einer Dividendenerhöhung bei Grün & Bilfinger.

Spinnerei und Weberei Offenburg in Offenburg. Der Abschluß für 1927 weist unter Berücksichtigung eines Gewinnvortrages in Höhe von 35 796 (27 664) Rm. einen Ueberschuß von 2 882 316 (2 150 271) Rm. aus. Nach Abschreibungen von 340 852 (225 359) Rm. verbleibt ein Reingewinn von 354 743 (274 654) Rm., aus dem wie bereits gemeldet, auf das A.K. von 1 580 000 Rm. eine Dividende von 12 (11) Prozent zur Verteilung gelangen soll. Dem Erneuerungsfonds werden 100 000 (60 000) Rm. überwiesen und 57 287 Rm. vorgetragen.

Süddeutsche Rundfunk A.-G. in Stuttgart. Der o. G.V. wird vorgeschlagen, wieder 3 Prozent Dividende auf das A.K. von 300 000 Rm. zu verteilen.

Elsässisch-Badische Wollfabriken A.-G. in Berlin. Die in Mannheim abgehaltene o. H.-V., in der sechs Aktionäre 17 219 Stimmen vertraten, genehmigte einstimmig die bekannten Vorschläge der Verwaltung, insbesondere die Dividende von 7 Prozent. Auf Anfrage eines Aktionärs, der eine Stimme vertrat, ob man, einer früheren Anregung entsprechend, einen Kleinaktionär in den Aufsichtsrat zu wählen beabsichtigt, erklärte der Vorsitzende Dr. Rosenfeld, daß man diese Frage im Aufsichtsrat erwogen habe. Da jedoch durch die Aufnahme der Fabrik des Herrn Dr. Bett der Aufsichtsrat auf zehn Personen angeschwollen sei, habe man sich entschlossen, es dabei bewenden zu lassen.

6 Prozent Dividende bei der Vereinigte Stahlwerke A.-G. in Düsseldorf. Wie wir erfahren, ist in der gestrigen Sitzung des A.R. der Vereinigte Stahlwerke A.-G. beschlossen worden, der am 28. März stattfindenden G.V. die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent — also den gleichen Satz wie anteilmäßig im ersten, nur 6 Monate umfassenden Geschäftsjahr — vorzuschlagen. Wie wir bereits gemeldet haben, belief sich der im Geschäftsjahr 1926/27 erzielte Reingewinn auf 52 938 000 Rm., während das erste Rumpfgeschäftsjahr vom 1. April bis 30. September 1926 einen Reingewinn von 26 457 355 Rm. ergeben hat.

Aktiengesellschaft für Chemische Produkte vormals H. Scheidemandel, Berlin. Nach der in der letztjährigen o. H.-V. beschlossenen Zusammenlegung des A.-K. von 25 Mill. Rm. auf 10 Mill. Rm. ist es der Gesellschaft in dem am 30. September 1927 abgelaufenen Geschäftsjahre möglich gewesen, die Erträgnisse aus Fabrikation, Handelsgeschäften und Beteiligungen von 1 242 773 Rm., darunter Beteiligungen 145 499 Rm., auf insgesamt 2 181 721 Rm. zu steigern. Andererseits konnten die Kosten der allgemeinen Spesen von 852 260 Rm. auf 737 632 Rm., der Steuern und Versicherungen von 475 326 Rm. auf 480 132 Rm. und der Zinsen und Provisionen von 712 719 Rm. auf 246 450 Rm. reduziert werden. Nach Abschreibungen von 271 561 Rm. (i. V. 307 333 Rm.) verbleibt somit ein Reingewinn von 502 945 Rm., während für das vergangene Jahr einschließlich des Vorjahrsverlustes ein Gesamtverlust von 2 439 059 Rm. ausgewiesen werden mußte. Mit Rücksicht auf die noch unübersichtliche Lage des Rohstoffmarktes schlägt die Verwaltung der auf den 30. März einzuberufenden o. H.-V. vor, von der Verteilung einer Dividende abzusehen und den Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

A.-G. für Federstahlindustrie vorm. A. Hirsch & Co. in Kassel. Aus einem Reingewinn von 63 104 Rm. (i. V. Verlust von 395 581 Rm.) sollen 6 Prozent Dividende auf die Vorzugsaktien mit Nachzahlungspflicht für die Jahre 1924 bis 1926 und 4 Prozent Dividende auf die Stammaktien verteilt werden. Zum Vortrag gelangen 11 264 Rm. (G.V. 30. März.)

Mitteldeutsche Stahlwerke A.-G. In der gestrigen G.V. wurde der Abschluß mit 7 Prozent Dividende genehmigt. Neu in den A.R. wurde Dr. Puppe-Düsseldorf gewählt. Bekanntlich war Dr. Puppe früher als Leiter der vom Stahlwerk Niederrhein geplanten Röhrenwalzwerke in Aussicht genommen. Sein Eintritt in den A.R. der Mitteldeutschen Stahlwerke A.-G. läßt nun tatsächlich erkennen, daß das Projekt des Röhrenwalzwerkes zu Gunsten vom Stahlverein aufgegeben worden ist. Ueber die Geschäftslage wurde mitgeteilt, daß der größte Teil der Werke noch im Anschluß an die Arbeitszeitkonflikte still lag. Der vorliegende Auftragsbestand reiche aber noch aus, um nach Wiederinbetriebnahme Beschäftigung für die nächsten Monate zu haben.

Vereinigte Oberschlesische Hüttenwerke A.-G. in Gleiwitz. In der o. G.V. wurde der Abschluß für das am 30. Sept. 1927 abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Die Versammlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Der Rohertrag gestattete Abschreibungen auf Anlagen von rund 3,5 (2,6) Mill. Rm. und Rückstellungen auf das Wertberichtigungskonto für den langfristigen Seehandlungskredit in Höhe von rund 1,1 (1) Mill. Rm. Nach Tilgung des Verlustvortrags von 295 758 Rm. verbleibt ein vorzutragender Gewinn von 222 122 Rm. In den A.R. wurden als Vertreter der Mitteldeutschen Stahlwerke neugewählt Dr. Koppenberg, Möller und Sempell. Gen.-Dir. Dr. Eichberg ist ausgeschieden.

Norddeutscher Lloyd in Bremen. Die Gesellschaft, die vor kurzem aus der Kuba-Konferenz ausgetreten ist, hat nun mit anderen Konferenzreedereien in der Zwischenzeit den verschärften Wettbewerb aufgenommen. Die Ankündigung der Konferenzvertreter, an die Verlader des Lloyd Treurabatte nicht mehr zu bezahlen, erfuhren vom Norddeutschen Lloyd dahingehend eine Erwiderung, daß er sich bereit erklärte, etwa vorenthaltene Konferenzrabatte aus eigenen Mitteln und aus eigener Tasche zu bezahlen. — Die Bilanzsitzung des Norddeutschen Lloyd ist auf den 5. März festgesetzt. Die Frage der Dividendenausschüttung ist noch nicht geklärt. An der Börse sprach man bekanntlich gestern von 8 Prozent. Ob nun 7 oder 8 Prozent Dividende verteilt werden, sei bisher noch nicht entschieden.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Hamburg. In der o. G.-V. wurden die Vorlagen genehmigt und die Dividende wieder auf 8 Prozent festgesetzt. Auf Anfrage und Bemängelung eines Aktionärs, daß es wohl möglich sei, eine höhere Dividende zu verteilen, erklärte der Vorsitzende, die Festsetzung der Dividende sei nicht nur mit Rücksicht auf das Reichsdarlehen erfolgt — das Reichsdarlehen wird bekanntlich nur an solche Reedereien gewährt, die keine höhere Dividende als 8 Proz. verteilen —, sondern nach genauer Erwägung und Abschätzung der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Dividende könne nicht als schlecht bezeichnet werden. Er glaube, daß es im abgelaufenen Jahre wohl kaum eine Reederei gegeben habe, die sich nach ihrem ganzen Status mit der Hamburg-Süd vergleichen könne und eine höhere Dividende als 8 Prozent verteile. Auf eine weitere Anfrage wurde erklärt, daß das Reichsdarlehen 3,8 Mill. Rm. betrage und zu verschiedenem Zinssatz gewährt wurde. Der Dampfer „Cap Arcona" habe sich im Passagiergeschäft sehr gut bewährt und sei stets voll benutzt. Das lange darniederliegende Frachtgeschäft nach dem La Plata habe sich in der letzten Zeit bedeutend gebessert und werde sich voraussichtlich auch weiterhin heben.

Banken.

Der Abschluß der Preußischen Central-Bodenkredit-A.-G., Berlin. Das Institut legt jetzt seinen Abschluß für das Geschäftsjahr 1927 vor. Wie im Vorjahre werden wieder 9 Prozent Dividende, und zwar bei reichlichen Rückstellungen, ausgeschüttet. Dabei ist zu beachten, daß an dem diesjährigen Gewinn ein von 9 Mill. Rm. auf 18 Mill. Rm. erhöhtes, also verdoppeltes A.-K. teilnimmt.

Wirtschaftliche Rundschau

Groß- und Ueberseehandel zum Notprogramm der Reichsregierung. Der Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels hat sich mit dem Notprogramm der Reichsregierung beschäftigt. In einer Erklärung an die Reichsregierung wird zum Ausdruck gebracht, daß der Großhandel an der Besserung der Lage der Landwirtschaft in ganz außerordentlichem Maße interessiert und bereit ist, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln an der Besserung dieser Lage mitzuarbeiten. Aber mit größter Entschiedenheit wird gegen die Absicht der Reichsregierung Stellung genommen, den Genossenschaften 25 Millionen Mark als Notkredite zuzuführen. Es sei keinerlei Gewähr dafür gegeben, daß die diesen Genossenschaften zur Rationalisierung und Sanierung zur Verfügung gestellten Beträge auch tatsächlich der Landwirtschaft zugute kämen, und es gehe nicht an, daß Mittel der Allgemeinheit dazu benutzt würden, um einseitig in eine bestehende Konkurrenzstellung zwischen Großhandel und Genossenschaften einzugreifen und diese zugunsten der genossenschaftlichen Seite zu verschieben und damit den freien Handel zu benachteiligen. Die den Genossenschaften gegenüber beabsichtigte Subventionspolitik sei umso unbegreiflicher, als die führenden Persönlichkeiten der genossenschaftlichen Bewegung in früheren Jahrzehnten selbst ihre Genossenschaften grundsätzlich von jeder Subventionspolitik fernhielten und stets jede künstliche Förderung der Genossenschaften ablehnten. Die jetzt geplante Aktion der Reichsregierung bedeute nichts weiter, als eine Verschleuderung der Mittel der Allgemeinheit und ein einseitiges Eingreifen des Staates in den Konkurrenzkampf zwischen Großhandel und Genossenschaften.

Rheinisches Braunkohlensyndikat, Köln (Rhein). Das Rheinische Braunkohlensyndikat gibt nunmehr seine Preise für das laufende Geschäftsjahr ab 1. April 1928 an, die vom Vorjahre auch in den Bedingungen nicht abweichen. Lediglich die Briketts sind um 0.10 Rm. heraufgesetzt. Das Syndikat gibt auch für 1928 wieder Sommerrabatte wie im Vorjahre. Sie betragen für April 2 Rm., für Mai und Juni 2.50 Rm., für Juli 2 Rm., für August 1 Rm. pro Tonne. Die Produktion bleibt weiter gefragt und wird flott abgesetzt. Die Brikettnachfrage kann nicht immer voll befriedigt werden. Anzeichen eines Nachlassens sind trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit nicht zu erkennen.

Deutsche Kalisyndikat G. m. b. H. in Berlin. In den gestrigen Sitzungen des A.R. und der Gesellschafter des Deutschen Kalisyndikats, in denen Herr Dr. Korte den Vorsitz führte, wurden vom Syndikatsvorstand die Berichte über das verflossene Geschäftsjahr erstattet. Im Kalenderjahr 1927 sind insgesamt 12 393 721,61 Doppelzentner Reinkali verladen worden. Der Absatz im Jahr 1926 betrug 10 998 730,50 Doppelzentner Reinkali. Die Regularien und die vorliegenden Anträge wurden glatt erledigt, A.R. und Vorstand wurde Entlastung erteilt. Die Lage der Landwirtschaft und die industriellen Beziehungen zu dieser waren Gegenstand einer Erörterung, u. a. auch die Frage der Spanne zwischen den Produzenten- und Verbrauchspreisen landwirtschaftlicher Erzeugnisse. A.R. und Vorstand waren einmütig der Ansicht, daß das Deutsche Kalisyndikat auch weiterhin an allen Maßnahmen zum Studium von geeigneten Mitteln zur Hebung der schwierigen Lage der Landwirtschaft mitarbeitet.

Bulgarische Ausstellung auf der Leipziger Messe. Nach einer Mitteilung aus Sofia wird sich an der Leipziger Frühjahrsmesse 1928 die Bulgarische Zentralgenossenschaftsbank beteiligen, die Erzeugnisse der einheimischen Lederindustrie sowie bulgarische Teppiche ausstellen wird.

Wertpapierbörsen.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 2. März. **(Drahtbericht.)** Die Börse hatte einen sehr freundlichen Umsatz und etwas lebhafteres Geschäft zu Beginn. Anregung gab der Bericht des Stahlwerksverbandes über die Marktlage im Februar. Schiffahrtsaktien traten mehr in Bewegung, ebenso die Hansa Dampfgesellschaft, die ihre Dividende von 6 auf 10 Prozent erhöht und gleichzeitig Kapitalserhöhung beantragt. Günstig wurde der Monatsbericht der preußischen Handelskammern aufgenommen, der sich gegen die Auffassung eines Konjunkturrückganges wendet. Schließlich wurde die Festigkeit der Neuyorker Börse und deren erhöhtes Interesse für ausländische Emissionen betrachtet. Auch mehren sich die Dividendenerhöhungen von deutschen Gesellschaften. So gewannen anfangs besonders Elektrowerte unter Führung der Schadeaktien, bei denen Auslandskäufe vorlagen und die 5 Proz. anzogen. Autowerte lagen dagegen schwächer auf die enttäuschenden Dividenden-Aussichten bei NSU. Neckarsulm selbst wurden zum ersten Kurs nicht notiert, da sie 5—7 Proz. schwächer taxiert wurden. Daimler gaben 0,5, Klever 0,25 Proz. nach. Farbenaktien setzten 1, Rheinstahl ebenfalls 1 Proz. höher ein. Montanwerte durchweg um 0,5—0,75 Prozent höher. Freigabewerte, besonders Schiffahrtsaktien, gesucht. Nordd. Lloyd um 2,5 Proz. fester. Waldhof im Verlaufe durch die Kunstseidenbewegung um 2,5 Prozent höher. Eher schwächer lagen Bankaktien. Nur Commerzbank um 0,5, Deutsche Bank um 1 Prozent freundlicher. Im Verlaufe setzte eine Beruhigung ein, da nach Erledigung der ersten Aufträge vom Publikum neue Meldungen nicht mehr vorlagen. Die Spekulation ging zu Gewinnmitnahmen über.

Am Geldmarkt war Tagesgeld immer noch stark gesucht und 7,5—8 Prozent. Warenwechsel 6⅞ bis 7 Prozent, Privatdiskont 6,5 Prozent.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 2. März. **(Funkspruch.)** An der Abendbörse war das Geschäft etwas lebhafter als an den Vortagen und die Werte zu den wieder stärker erhöhten Nachbörsenkursen eher gesucht. Durchweg wurden Kurserhöhungen um 0,5—1 Prozent festgestellt. Am Anleihemarkt waren Russenwerte weiter lebhaft und gut behauptet. Der Schluß blieb unverändert freundlich.

Anleihen: Altbesitz 51,8, Neubesitz 15, 4 Dt. Schutzgebiete 7,2, 4½ Oesterr. Schatz v. 1914 32,5, 5 Mexikan. abgest. 19, 3 dto. Silber abgest. 10, 4½ Anatolier Ser. I 18, 4½ dto. Ser. II 17, 3 Salonik Monastir 19,75.

Bankaktien: Allg. Dt. Creditanst. 143,75, Commerz- u. Privatb. 175⅞, Darmst. u. Nationalb. 229, Deutsche Bank 165,75, Disconto-Gesellsch. 157,5, Dresdner Bank 161,25, Metallbank 127, Reichsbank 197, Oesterr. Credit 37,6.

Bergwerks-Aktien: Buderus 98,25, Gelsenk. 134,5, Harpen 185, Kaliw. Aschersl. 170, Westeregeln 180, Klöcknerwerke 122,5, Mannesmannröhren 151,5, Mansfelder Bergbau 118,62, Phönix Bergb. 103,25, Rhein. Braunk. 239, Rheinstahl 166,75, Ver. Königs- u. Laurahütte 76,5, Ver. Stahlwerke 106.

Transportwerte: Hamb. Amerik. Paketf. 152, Nordd. Lloyd 155.

Industrie-Aktien: Adlerwerke Klever 85, A.E.G. Stamm-Akt. 158,87, Bergmann Elektr. 180,5, Zement Heidelberg 142,5, Daimler Motor 94, Dt. Gold Scheideanst. 202, Elektr. Licht u. Kraft 216,5, Elektr. Lief. Ges. 168, J.-G. Farben 258,25, Felten u. Guilleaume 119, Gesfürel 261,5, Goldschmidt Th. 111,75, Hanfwerke Füssen 143, Holzmann 136,5, Holzverkohlung 81, Junghans Gebr. 85, Rhein. el. Mannh. Stamm 154, Rütgerswerke 99, Schuckert El. Nürnb. 177, Siemens u. Halske 272,25, Südd. Zuckerf. 135, Thür. Lief. Gotha 110, Verein f. chem. Ind. 95, Wanß u. Freytag 136,75, Zellstoff Aschaffenb. 171,75, Zellstoff Waldhof 258.

Berliner Börse.

Berlin, 2. März. **(Funkspruch.)** An der heutigen Börse ließ sich das Geschäft etwas lebhafter bei fester Tendenz an. Die ersten Kurse lagen 1 bis 2 Proz. über den letzten amtlichen Notierungen, da nicht nur die Spekulation, sondern auch das Publikum, obgleich noch zögernd, Meinungskäufe tätigte. Im Vordergrund standen Polyphon, für die aus den bekannten Gründen andauernde spekulative Nachfrage vorlag (plus 8,5 Proz.) und Hansa Dampfschiffahrt, die vormittags 10 Prozent höher gehandelt wurden und an der Börse mit einer 6,5 prozentigen Steigerung im Vergleich zu ihrem gestrigen Schlußkurs begannen. Man war von dem 10prozentigen Dividendenvorschlag und dem außerordentlich günstigen Gewinnergebnis überrascht, zumal noch vor einigen Tagen auffallenderweise von einer führenden Seite die Ansicht geäußert wurde, daß wohl kaum eine der führenden Reedereien mehr als 8 Prozent Dividende erklären werde. Anregung ergab sich für den Gesamtverkehr aus den preußischen Handelskammerberichten über die Wirtschaftslage, dem günstigen Monatsbericht des Stahlwerksverbandes und der Aussicht auf Einigung im Berliner Metallarbeiterkonflikt.

Auch die Geldmarktlage ließ Ansätze einer Entspannung erkennen. Tagesgeld notierte 7,5 bis 9 Prozent und Monatsgeld 7,5—8,5 Prozent. Erste Firmen bezahlten etwas weniger. Für Warenwechsel war bei Börsenbeginn noch kein Diskontsatz zu hören.

Im Devisenverkehr ließ das Geschäft zu wünschen übrig. Man nannte im Usancenhandel Kabel—Berlin 4.1862, Kabel—London 4.8777, London—Mailand 92.25, London—Madrid 28.84.

Im weiteren Verlauf nahm die Spekulation wieder Gewinnrealisationen vor, so daß die Tendenz in der zweiten Stunde unsicher wurde. Trotzdem blieb der feste Grundton erhalten. Der Privatdiskont wurde unverändert auf 6,5 Prozent für beide Sichten festgesetzt. Eisenbahnverkehrsmittel stellten sich im Verlauf 6 Prozent, Stöhr weitere 2 Prozent, Berger Tiefbau weitere 5 Prozent, Licht und Kraft 6 Prozent höher. Die höchsten Tageskurse vermochten sich aber schließlich, wie erwähnt, nicht zu halten.

An der Nachbörse trat eine erneute Befestigung ein, nachdem sich die Schlußkurse zunächst eher leicht ermäßigt hatten. Lebhaft beachtet wurden im Spätverkehr vor allem Montanaktien, daneben Schiffahrtswerte, Elektroaktien und einzelne Spezialpapiere wie Polyphon, Ver. Glanzstoff. Stöhr schlossen sehr fest mit 203, da die Freigabe nicht nur die Familie Stöhr, sondern auch die Gesellschaft selbst in erheblichem Maße betreffen soll. Nationale Auto lagen mit 95 infolge der Dividendenlosigkeit gedrückt. Man nannte im einzelnen Nordd. Lloyd, bei den 8 Prozent Dividende und eine Kapitaltransaktion erwartet wurden, mit 155, Hapag, die teilweise im Tausch gegen Lloyd-Aktien zum Verkauf standen, mit 151,5, Bergmann auf angeblich 10 Prozent Dividende mit 180, Siemens mit 271,75, Polyphon mit 271,5, Chade mit 550, J.-G. Farben mit 257,5, Ver. Glanzstoff mit 616,5, A.-G. für Verkehrswesen, bei denen man bereits einen angeblichen Bezugskurs von 130 Prozent und ein Bezugsrecht im Verhältnis 3 zu 1 nannte sowie von 12 Prozent Dividende sprach, mit 195. Neubesitzanleihe 14,87, Altbesitz I und II 52,10.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 2. März. (Drahtbericht.) Bei fester Tendenz notierten heute Badische Bank 170, Rheinische Hypothekenbank 175, J.-G. Farbenindustrie 256, Brauerei Schwartz-Storchen 170, Seilindustrie 78, Deutsche Linoleum 265, Knorr 165, Pfälzische Nähmaschinen 51, Portlandzement Heidelberg 140,5 Rheinelektra 152,5, Süddeutsche Zucker 183, Wanß u. Freytag 133, Westeregeln 179, Zellstoff Waldhof 255.

Devisen.

w **Berlin**, 2. März

	Geld 2. 3.	Brief 2. 3.	Geld 1. 3.	Brief 1. 3.
Amsterdam 100 G	168.23	168.57	168.29	168.63
Buenos-Aires 1 Pes.	1.788	1.792	1.789	1.793
Brüssel 100 Belga	58.255	58.375	58.28	58.40
Oslo 100 Kronen	111.39	111.61	111.41	111.63
Kopenhagen 100 Kr	112.04	112.26	112.09	112.31
Stockholm 100 Kr	112.26	112.48	112.29	112.51
Helsingfors 100 f. M	10.535	19.555	10.533	10.553
Italien 100 Lire	22.10	22.14	22.145	22.185
London 1 Pf	20.396	20.436	20.408	20.448
New York 1 Doll	4.182	4.190	4.183	4.191
Paris 100 Frcs	16.45	16.49	16.455	16.495
Schweiz 100 Frcs	80.505	80.665	80.53	80.69
Spanien 100 Pes	70.65	70.79	70.73	70.87
Japan 1 Yen	1.961	1.965	1.961	1.965
Rio de Jan 1 Milr	0.503	0.505	0.503	0.505
Wien 100 Schilling	58.95	59.07	58.95	59.97
Prag 100 Kr	12.395	12.415	12.397	12.417
Jugoslavien 100 Din	7.358	7.372	7.360	7.374
Budapest 100000 Kr	73.13	73.27	73.13	73.27
Bulgarien 100 Leva	3.022	3.028	3.022	3.028
Lissabon 100 Escudo	19.33	19.37	19.38	19.42
Danzig 100 Gulden	81.77	81.77	81.62	81.78
Konstantinop. 1 t. Pf	2.097	2.101	2.098	2.102
Athen 100 Drachm	5.594	5.546	5.534	5.546
Kanada 1 kan. Doll	4.174	4.182	4.174	4.182
Kairo 1 äg. Pfund	20.92	20.96	20.932	20.972

Unnotierte Werte.

Karlsruhe, 2. März

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft, Karlsruhe.

Alles cirk.

Adler Kali	60	Kammerkirsch	40
Badenia Druckerei	90	Karlsr. Lebensversicher	240
Brown Boverie	151	Krügershall	142
Deutsche Lastauto	31	Moninger Brauerei	150
Deutsche Petroleum	70	Rastatter Waggon	20
Gasolin	84	Rodi & Wienenberger	55
Grindler Zigarren	4	Spinnerei Kollnau	140
Itterkraftwerke	15	Spinnerei Offenburg	140
Kali-Industrie	185	Zuckerwaren Speck	G*

*) G. = gesucht.

Märkte

Produkte und Kolonialwaren.

Berlin, 2. März. **(Funkspruch.) Produktenbörse.** Die gestrige feste Tendenz für Brotgetreide, die auch am Nachmittag anhielt, konnte sich auch am heutigen Vormittag fortsetzen, nachdem die großen Andienungen alle Unterkommen gefunden zu haben scheinen. Das Ausland meldete nur wenig veränderte Notierungen. Diese konnten dem hiesigen Markt keine Anregung bieten. Weizen eröffnete im Lieferungshandel für Märzlieferung 0.50 Rm. über gestrigen Schluß, spätere Sicht etwa 1 Rm. höher; Roggen für Frühjahr 1 Rm. über gestrigen Schluß, Julilieferung 1.50 Rm. fester. Hafer ruhiger. Im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft stellte sich Märzlieferung 1 Rm. niedriger. Gerste hat unveränderte Situation. Mehle ruhig.

Berlin, 2. März. **Amtliche Produktennotierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 231—234, März 258,50—260, Mai 272—271,50, Juli 277,50—277; Tendenz fester. Roggen. Märk. 238—242. März 264 bis 263,75, Mai 273—272,50, Juli 261,50—260,50; Tendenz fester. Gerste: Sommer- 221—280; Tendenz ruhig. Hafer: Märk. 215—226, März 233—232,50 bis 233, Mai 248 in einem Fall, Juli —: Tendenz stetig. Mais: loko Berlin 226—228; Tendenz fest. Weizenmehl 30—34,50; Tendenz fest. Roggenmehl 31,75—34,50; Tendenz fest. Weizenkleie 15,75; Tendenz behauptet. Roggenkleie 15,50; Tendenz behauptet.

Magdeburg, 2. März. **Weißzucker** (einschließl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen — Rm., März 26.82½—27.15, April 27,30, Mai 27,45, Juni 27.60, April—Juni 27.15 Rm. Tendenz ruhig. — **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): März 14,20 B., 14 G.; April 14,40 B., 14,30 G.; Mai 14,50 B., 14,45 G.; Juni 14,60 B., 14,50 G.; Juli 14,70 B., 14,60 G.; August 14,80 B., 14,70 G.; September 14,85 B., 14,75 G.; Oktober 14,80 B., 14,70 G.; Dezember 14,80 B., 14,70 G.; Oktober—Dezember 14,80 B., 14,70 G. Tendenz ruhig.

Hamburger Warenmarkt.

Hamburg, 2. März. (Deutscher Kursfunk.) Auslandszucker: Tendenz ruhig. Tschechische Kristalle Finkorn, prompte Ware 14/8¾ sh, per April-Mai 14/9 sh. — Kaffee: Der Hamburger Terminmarkt liegt fest bei bis 1 Pfg. höheren Preisen. Brasil-Offerten lauten unregelmäßig, Santos-Offerten unverändert und bis 1 sh fester, Rio-Offerten bis 1 sh schwächer. Die Nachfrage des Inlands ist äußerst ruhig, dagegen zeigt das Ausland bessere Kaufneigung. Die Lokopreise liegen unverändert. — Schmalz: Tendenz fest. Amerik. Steamlard 29,25 Dollar. Purelard in Tierces, div. Standmarken 30 bis 30,50 Dollar. In Firkins je 50 Kg. netto ¼ Dollar teurer, in Kisten je 25 Kg. netto ⅜ Dollar teurer. Hamburger Schmalz in Dritteltonnen, Marke Kreuz 34,75 Dollar. — Reis: Die Umsätze nach dem Inlande sind weiter eng begrenzt. Die Exportnachfrage hat sich etwas belebt. Die Preise liegen unverändert. — Kakao hat kleines Geschäft, besonders in geringeren Lokoqualitäten. Die Tendenz ist stetig. Accra, eingetroffene Ware, 61/6 sh, schwimmend 61/6 sh, per März-April 62/3 sh, Superior Bahia, schwimmend 65 bis 64/6 sh käuflich. Thome wird von Lissabon mit 66/6 sh angeboten. — Hülsenfrüchte: Erbsen sind fast geschäftslos, dagegen haben Linsen und Bohnen gutes Abzugsgeschäft. Viktoriaerbsen 53—62, grüne Erbsen 38—40, grüne Erbsen, handverlesen 57—64, mittlere Erbsen 40—45, Futtererbsen 26—30, Tellerlinsen 71—80, mittlere Linsen 49—60, kleinere Linsen 36—41, weiße Speisebohnen 40—62.

Amerikanisches Getreide.

Chicago, 2. März. **(Funkspruch.) Schlußkurse.** Weizen: Tendenz stetig. März 134⅝, Mai 135¼, Juli 133¾. — Mais: Tendenz stetig. März 94½, Mai 98⅞, Juli 100½. — Hafer: Tendenz stetig. März 56¾, Mai 57½, Juli 53. — Roggen: Tendenz fest. März 115⅝, Mai 115⅛, Juli 109⅞. (Alles in Cents je Bushel.)

Spinnstoffe.

Bremen, 2. März. **Baumwolle.** Schlußkurs. American fully middling c. 28 g. mm loko per engl. Pfund 20,80 Dollarcents.

Viehmarkt.

Rastatt, 1. März. **Ferkelmarkt.** 103 Läufer, Preis per Paar 60—80 Rm.; 430 Ferkel, Preis per Paar 30 bis 45 Rm.

München, 2. März. (Drahtbericht.) **Schlachtviehmarkt.** Auftrieb 416 Stück Großvieh: 101 Ochsen, 166 Bullen, 135 Kühe und 14 Jungrinder. An Kleinvieh waren vorhanden 768 lebend und 438 geschlachtete Kälber, 1010 lebende und 913 geschlachtete Schweine, ferner noch an geschlachteten Tieren 186 Schafe, 3 Ziegen, 13 Lämmer, 86 Kitze. Verlauf: Mit Großvieh sehr schleppend, Ueberstand; mit Kälbern weniger lebhaft und abflauend; mit Schweinen schleppend, Ueberstand; mit Schafen ruhig, ziemlich geräumt. Preise in Pfennig je Pfund: A Lebendgewicht: Ochsen 34—56, Bullen 42—53, Kühe 20—45, Kälber 62—87, Schweine aller Gewichtsklassen 50—56, Sauen 41—47. B. Schlachtgewicht: Kälber 70—96, Fettschweine 65—70, Ladenschweine 68—74, Schafe 50 bis 88.

Metalle.

Berlin, 2. März. **Metallnotierungen für je 100 Kg.** Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung f. d. Dt. Elektrolytkupfernotiz) 134,75. **Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes** (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezahlung): Originalhüttenaluminium, 98 bis 99% in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210 Rm., desgl. in Walz- oder Drahtbarren 99% 214 Rm., Reinnickel 98 bis 99% 350 Rm., Antimon-Regulus 95—100 Rm., Feinsilber (1 Kg. fein) 78—79 Rm.

Preisfestsetzungen im Berliner Metallterminhandel. Kupfer: März 119,50 bez., 119,25 G., 119,50 B.; April 119,50 bez., 119,25 G., 119,50 B.; Mai 119,50 G., 119,50 B.; Juni 119,50 bez., 119,50 G., 19,75 B.; Juli, Aug., Sept., Okt., Nov. 119,50 G., 119,75 B.; Dezember 119,75 bez., 119,75 G., 119,75 B., Januar, Februar 119,75 G., 120 B. Tendenz stetig.

Blei: März 38,50 bez., 38,50 G., 38,75 B.; April 39 G., 39,25 B.; Mai 39 G., 39,50 B.; Juni, Juli 39,25 G., 39,50 B.; August 39,50 bez., 39,25 G., 39,50 B.; September, Oktober 39,25 G., 39,50 B.; November November 39,50 bez., 39,25 G., 39,50 B.; Dezember 39,50 bez., 39,50 G., 39,75 B.; Januar 39,50 G., 39,50 B.; Februar 39,50 G., 39,75 B. Tendenz stetig.

Zink: März, April, Mai, Juni 48 G., 49 B.; Juli 48,50 G., 49 B.; August 48,25 G., 48,75 B.; September 48,25 G. 49 B.; Oktober 48,25 G., 48,75 B.; November 48,25 G., 49 B.; Dezember 48,25 G., 48,75 B.; Januar 48,25 G., 49 B.; Februar 48,25 G., 48,75 B. Tendenz ruhig.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Der Sport des Sonntags.

Das Sportprogramm für den ersten Märzsonntag ist verhältnismäßig schmal. Zwar herrscht in den Rasensportarten der für diese Jahreszeit übliche starke Spielbetrieb, aber in den übrigen Sportarten ist es dafür um so ruhiger. Im

Fußball

stehen für uns natürlich noch immer die

Endspiele um die Süddeutsche Meisterschaft

im Vordergrund des Interesses. In der Runde der Meister gibt es allerdings diesmal nur ein Treffen, das Spiel F.V. Saarbrücken gegen S.V. Waldhof, mit dem in dieser Runde die erste Serie abschließt. Die beiden Spielgegner nehmen zurzeit die letzten Tabellenplätze ein, keiner von beiden konnte ein Spiel gewinnen. Waldhof holte sich lediglich aus einem Unentschieden gegen Wormatia Worms einen Punkt, während die Saarbrücker auch nicht einen einzigen Punkt buchen konnten. Rein spielkulturell dürften die Waldhöfer etwas besser sein, da aber der Kampf in Saarbrücken stattfindet, hat der Saargruppenmeister ein Plus, das alle anderen Differenzen auswischen kann. Wir halten den Ausgang des Kampfes für offen.

In den Trostrunden

gibt es mehrere Spiele.

Die Gruppe Nordwest sieht den Tabellenführer F.S.V. Frankfurt im Kampf mit dem Saardritten, Saar 05 Saarbrücken. Die Frankfurter dürften hier verhältnismäßig leicht zu zwei weiteren Punkten kommen. Härter wird der Kampf zwischen den Zweiten und Dritten der Tabelle, Ludwigshafen 03 und F.S.V. 05 Mainz werden.

Auch in der Gruppe Südost wird sich am Sonntag in der Führung nichts ändern, da der Tabellenerste F.C. Wacker München gegen Phönix Karlsruhe zu Hause spielt. Union Böckingen könnte auf eigenem Platz im Kampfe gegen München 1860 eine Ueberraschung in Form eines Sieges über die Münchener Löwen bringen. V.f.R. Fürth muß im Spiele gegen den Freiburger S.C. schon zu ganz guten Leistungen auflaufen, um gewinnen zu können.

Im Reich werden die Endspiele um die Südostdeutsche Meisterschaft fortgesetzt und die Endkämpfe in Westdeutschland aufgenommen. Auch in Berlin nehmen die Schlußspiele mit dem ersten Treffen zwischen den beiden Abteilungsmeistern Hertha/B.S.C. und Tennis-Borussia ihren Anfang. Der Norddeutsche Sportverband hält in Bremen seinen ordentlichen Verbandstag ab.

Nach den letztsonntägigen Ergebnissen konzentriert sich das Interesse in der

Mittelbadischen Kreisliga

bis zu dem letzten Spiel auf die beiden mit der gleichen Punktzahl führenden Vereine Frankonia und Mühlburg. Frankonia hat am nächsten Sonntag das leichtere Spiel. Ein Sieg gegen den Tabellenletzten steht ziemlich fest. Mühlburg hat dagegen einen schwereren Kampf zu bestehen. Die Germanen aus Durlach werden nicht so ohne weiteres den Sieg verschenken. Als zwei weitere interessante Spiele dürfen die Begegnungen Söllingen—Bruchsal und Knielingen—Rüppurr bezeichnet werden. Söllingen und Rüppurr sind beide noch nicht aus der Abstiegszone. In den sonntäglichen Treffen hat Söllingen vielleicht die größeren Siegesaussichten, während Rüppurr bei der wieder eingetretenen Kampfkraft der Knielinger das Siegen sehr schwer gemacht werden wird. Auf dem Baden-Platz gibt der F.C. Südstern ein Gastspiel; der Ausgang ist völlig offen. Daxlanden wird gegen Untergrombach große Mühe haben, doch bei Vorteil des eigenen Platzes dürfte ein knapper Sieg Daxlandens im Bereich der Möglichkeit liegen.

*

F.C. Mühlburg — Germania Durlach. Man schreibt uns: Die Mühlburger mußten am Sonntag trotz ihrer spieltechnischen Ueberlegenheit der mit einer bewundernswerten Aufopferung und Kraftentfaltung um den Verbleib in der Liga kämpfenden Rüppurrer Mannschaft die Punkte lassen. Durch diesen Spielverlust haben die Mühlburger den Tabellenvorsprung eingebüßt. Sie sind nunmehr punktgleich mit Frankonia. Beide Vereine haben jetzt noch zwei Spiele auszutragen. Werden diese gewonnen, so bleibt es einem Entscheidungsspiel vorbehalten, z. Zt. den Meister zu ermitteln. Um also die Hoffnung, doch noch Meister zu werden, nicht schwinden zu sehen, muß Mühlburg am kommenden Sonntag im Spiel gegen Durlach unter allen Umständen siegen. Daß hierzu mehr gehört, als in den beiden letzten Spielen gezeigt wurde, muß der Mühlburger Mannschaft in Anbetracht der derzeitigen Verfassung der Durlacher in allem Ernst gesagt werden. Ohne Zweifel wird dieses Spiel das wichtigste in hiesiger Stadt sein, und die Sportgemeinde hat Gelegenheit, einen Kampf zu sehen, wie er nur in Entscheidungsspielen zu sehen ist. Spielbeginn ½3 Uhr auf dem Sportplatz in Mühlburg.

Der K.F.V. in Baden-Baden. Am Sonntag trägt die Meistermannschaft des K.F.V. gegen eine aus den besten Spielern der Baden-Badener Vereine Sportvereinigung und V.f.B. kombinierte Mannschaft ein Privatspiel aus. Das Spiel findet um 3 Uhr nachmittags auf dem Walter-Herrmanns-Sportplatz statt. Der K.F.V. benützt damit die Gelegenheit, für das bevorstehende wichtige Meisterschaftsspiel gegen SpVg. Fürth seine Aufstellung zu erproben und den wiedergenesenen Spielern (Huber, Vogel, Würzburger) die Möglichkeit zum Einspielen zu geben. Das Auftreten des K.F.V. in der Bäderstadt, die er seit beinahe 10 Jahren nicht mehr besucht hat, ist auch aus propagandistischen Gründen sehr zu begrüßen. Zweifellos wird das Treffen allseitigem großem Interesse begegnen.

Handball

Die Endspiele um die Süddeutsche Meisterschaft

der Deutschen Sportbehörde bringen wieder in jeder der beiden Gruppen ein Spiel. In der Gruppe West bleibt der Süddeutsche Meister S.V. 98 Darmstadt spielfrei. Der Tabellenletzte, Pol.Sp.V. Mannheim, empfängt auf eigenem Platze den V.f.R. Kaiserslautern, dem er im Vorspiel 0:1 unterlag. Auch diesmal haben die Mannheimer Polizisten nur geringe Chancen, zu einem Siege zu kommen. — Auch in der Gruppe Ost ist der Tabellenführer, die Sp.Vg. Fürth, spielfrei. Die Stuttgarter Kickers, die in den letzten Wochen ganz erhebliche Fortschritte gemacht haben, spielen zu Hause gegen den D.S.V. München, den sie bereits im Vorspiel zu München knapp mit 3:2 Treffern schlagen konnten. Wahrscheinlich springt auch diesmal für die Schwaben ein Sieg heraus.

Die Süddeutsche Meisterschaft im Handball der Damen wird mit einem Spiele zwischen dem Post-S.V. Frankfurt und dem Titelverteidiger, Sportfreunde Landau, fortgesetzt.

Hockey.

Unter den Hockey-Privatspielen des Sonntags ragt in erster Linie das Rückspiel zwischen dem D.H.C. Hannover und dem S.C. 80 Frankfurt hervor. Das Vorspiel in Hannover brachte den Norddeutschen einen 5:1-Sieg, ein Resultat, das sich jetzt in Frankfurt kaum wiederholen dürfte.

Leichtathletik.

Am Nürnberger Hallensportfest, das am Sonntag ausgetragen wird, nehmen neben den besten bayerischen Kräften auch einige erstklassige Leute aus anderen Verbänden teil. So liegen u. a. Zusagen von Suhr-Karlsruhe, Troßbach-Berlin, Boltze-Hamburg, Helber-Stuttgart, Wondratschek-Stuttgart vor.

Fechten.

In Stuttgart wird ein Länderkampf im Degenfechten Süddeutschland—Nordschweiz ausgetragen, ein Vierstädtekampf im Fechten Berlin—Hamburg—Leipzig—Hannover findet in der Reichshauptstadt statt.

Schwimmen.

Beim Internationalen Schwimmfest von Borussia/Silesia Breslau trifft sich die deutsche Schwimm-Elite aus Magdeburg, Leipzig, Berlin, Breslau, Dresden, Zeitz und anderen Städten mit erstklassigen Kräften aus Oesterreich und der Tschechoslowakei. —Rot-Weiß Darmstadt setzt mit seiner Wasserballmannschaft die Westfalenreise fort.

Radsport.

Nach kurzer Unterbrechung setzt auch auf den deutschen Winterbahnen wieder der Radsportbetrieb ein. In Dortmund bestreiten Sawall, Dederichs, Keenan und Parisot den Großen Westfalenpreis, während Dölberg, Bracard, der Belgier van den Borsch und ein vierter Fahrer sich um den Kleinen Westfalenpreis bewerben. — Im Berliner Sportpalast wird als Vorspiel zum 20. Berliner Sechstagerennen ein Dreistunden-Mannschaftsfahren mit guter Berufsfahrer-Besetzung abgewickelt. Erich Möller bestreitet in Paris einen Revanchekampf mit dem Weltmeister von 1925, Grassin-Frankreich.

Sportneuigkeiten in Kürze.

Deutschlands Olympia-Schwimmer werden am 14./15. April in Magdeburg zu einer letzten großen Prüfung zusammengezogen.

*

Engel und Steffes erhalten ab 15. April ihre Berufsfahrerlizenz.

*

Hein Domgörgen hat den Franzosen Molina um den Titel eines Europameisters im Mittelgewichtsboxen herausgefordert.

*

Europameister Paolino wurde in Los Angeles von dem Neger Georges Godefrey über 10 Runden nach Punkten besiegt.

*

H. L. de Morpurgo, Italiens bester Tennisspieler, ist von seinem Verband wieder requalifiziert worden.

Wintersport

Wegfallende Skiwettläufe auf dem Feldberg. Für den ersten Märzsonntag hatte die Skizunft Feldberg ihren letztes Jahr erstmals eingerichteten alpinen Abfahrtslauf, der vom Gipfel des Herzogenhorns durch die Wächte und den Steilabsturz nach Menzenschwand führt, angesetzt. Der Lauf, eine schwere Prüfung für Geländefahrt, ist nun zunächst abgesetzt worden, weil das fortgesetzt sonnige Wetter auf dem Feldberg in den Tieflagen die Schneedecke rasch verringert hat. Der Lauf wird evtl. bei auftretenden Neuschneefällen noch nachgeholt. Das Internationale Osterspringen auf dem Feldberg, seit sechs Jahren bestehend und im Lauf der Jahre zu gutem Ruf gelangt, wird in diesem Jahr, wo es auf den 18. März angesetzt war, nicht abgehalten werden, weil es unwahrscheinlich ist, für das Springen genügend gute Beteiligung zusammenzubringen. Es ist ja bekannt, daß nach dem anstrengenden Skiwinter die deutschen wie die fremden Mannschaften reichlich müde sind. Auch wirtschaftlich wird nach den großen Olympiaopfern eine Beschickung von weiterher kaum erreichbar sein. Es scheint daher richtiger, in diesem Jahr auf diese Läufe zu verzichten. Ra.

Berliner Börse

vom 2. März

Deutsche Staatspap.	1. 3.	2. 3.
Abl. Schuld		
„ I. II	52	52
„ III	55.8	55.8
Neubesitz	14.9	14.8
6% Reichsanleihe 27	87.5	87.5
6 Dt. Wertb.	—	94.25
2—5 Goldschatz K	90	90
6½ D. Reichsp.	95.8	95.75
6% Baden Staats 27	81.7	82
6% Bayern Staats 27	82.75	82.75
6% Sachsen Staats 27	81.9	81.5
7% Thür. Staats 26	88.5	88.4
Dt. Schutzgeb.	7	7.25
Wertbest. Anleihen		
5 Bad. El.K.	12.20	12.11
5 Rh.-M. G.	76.5	76.75
Ausländ. Werte.		
5 Mex. abg.	—	40
4 Mex. abg.	26.6	26.75
4½ Oest.S.	—	32.70
4 Goldr.	—	—
4 Kronenr.	1.6	—
4 Türk. Ad.	10.4	10.25
4 T.Bagd. I	—	13.5
4 T.Bagd. II	12.8	13.25
4 T. Zoll.	12.9	13
Türk.-Lose	27	27.1
4½ Ung. 13	—	—
4½ Ung. 14	25.8	—
4 Ung. Goldrente abg.	25	25
4 Kronenr.	1.4	1.4
5 Tehuant. abg.	17.5	18.5
4½ do. abg.	15.62	—
Verkehrswerte.		
A.-G.f.Verk.	186	187.5
Allg. Lokalb.	201	201
Baltimore	116⅞	—
Canada	95.25	95.5
Dt.Eis.B.Bet.	85.75	85
7 Reichsb.	97.5	97.25
Elektr.Hchb.	86.25	86.25
dto.Zertifik.	90.5	90.5
Hamb.Paketf.	150	150⅞
Hamb.Hochb.	85.62	85.25
Hamb.Südam.	208.5†	211⅛

	1. 3.	2. 3.
Hansa	221	230⅛
Neptun	143¾	147
N. Lloyd	151	153¾
Schantung	7.1	7.6
Südd.Eisenb.	—	—
Ver. Elbe	76.5	74
Bank-Aktien.		
Adca	144¼	143¼
Bad. Bank	172	171.5
Bk. el. Werte	158	157.5
Bk. f. Brau	172	171¼
Barm. B. V.	146	145⅛
Bay.Hyp.B.	156	159
„ Vereins	171⅛	171
Berl. Hdlsg.	264.5	262.5
Commerzb.	174⅜	174¾
Danz. Priv.	99.5	99
Darmst. Bk.	227	228
D.Asiat.Bk.	54.25	52.75
Dtsche. Bk.	164¾	165.5
Dt.Hyp.Bk.	164	164
D. Uebs. Bk	108	108
Diskontog.	158	158
Dresdn. B.	160	160.5
GothaGrund	146.5	146
Lux.Inter.	7.5	7.5
Mein.Hyp.	137	137
Mitt.Bod.C.	210	212
Mitteld.Cb.	214	216
Ostbank	118.5	118¼
Oest. Credit	37.37	37.5
Pr. Boden	135.5	135
Reichsbk.	197.5	195
Rh. Credith.	130	130
Südd.Bkred.	170	170¾
Südd. Disk.	142	142
Vbk.Hamb.	160	160
Wiener Bkv.	17.37	17.37
Industrie-Aktien.		
Accumulat.	151⅛	151¾
Adl. u. Opp.	—	—
Adlerh. Gl.	132	130
Adlerw. Kl.	85.5	85
A. E. G.	157⅛	157⅝
dto. Lit. B.	75.75	75.25
Alsen Zem.	232	228
Ammend. P.	216	217
Aschaff.Bräu	167.5	167.5
Aschaff.Zellst.	—	170.5
Augsb. NM.	104¼	105⅞
Bamag. Mg.	25.25	25.25
Bamb.Kalik.	94	94
Bamb.Mälz.	115	115
Barop.Walz.	94.25	95

	1. 3.	2. 3.
Basalt	86	86
Bayr. Zell.	51	52.5
Bayr. Mot.	185	185
Bayr.Spieg.	67.75	68
J.P.Bembg.	462.5	460
Berger Tfb.	316	322
Bergm.EW.	176.5	179
B.Karlsr.J.	79	78.75
Berl. Kindl.	473	473
Bl. Masch.	118¾	111¾
Berth.Mess.	100	99
BraunNürnb.	178	177.5
Brk. Brit.	167	168
Brschw. K.	218	218
Brem.Besigh.	69	69
Brem. Vulk.	144.5	144.5
Brem. Wolle	223¾	225
BrownBoveri	151.5	151
Buderus E.	98	97.5
Busch Lüdsch.	93	95
Busch Wagg.	65.25	65
Capito Kl.	87	87
Chade	537	542
Charl. Wass.	119⅝	119
Ch. Buckau	106	106
Ch. Heyden	135.5	135
Ch. Gelsenk.	77.75	76.5
Ch. Albert	120	119⅞
Conc. Berg	95	95
Conc. Chem.	61	61
Conc. Spinn.	137.5	137¾
Ct. Caoutch.	111.5	111¼
DaimlerBenz	94.5	93
Dess. Gas	166¾	167¼
Dt. Atl. Tel.	101⅛	104
Dt. Asphalt	157	157
Dt. Erdöl	129	129⅜
Dt. Gußstahl	93	98.25
Dt. Jute	150	150
Dt. Kabel	88.25	87.5
Dt.Linol.Unt.	303.5	310
Dt.Linol.Wk.	255	265
Dt. Masch.	61	61
Dt. Post	26.5	26.5
Dt.Schachtb.	99	99.75
Dt. Spiegel	75	75
Dt. Steinzg.	256	257
Dt. Ton	145	146
Dt. Wolle	51	51
Dt. Eisenh.	90	91
Dortm.Aktien	219	216
„ Union	251	253
Dr.Schnellpr.	127	127.5
Düren Metall	205	206⅞
Dürkoppw.	68	66.25
Düss. Masch.	37.5	—
Dyn. Nobel	125⅛	125
Egest. Salz	134	134
Eintracht	163	162.5
Eisenb. Brk.	144¼	150.5

	1. 3.	2. 3.
Eis.Sprottau	84.5	85
El. Liefer.	164	166
El.Licht Kraft	213	215.5
Elf.Bad.W.	36	35
Engelh.Bräu	203	202
Enzing.-U.	44	43.5
Erdmsd.	119¼	120
Erlang.Bw.	170	170.5
Eschw.Bg.	209	203
Ess. Steink.	138¼	139
Faber Blei	70.87	70.75
Fahlbg. List	132	133.5
Falkenstein	123.5	127
Faradit	84	84
J.G.Farben	256¼	256¼
Feinjute	123	122
Feldm. Pap.	209.5	207¼
Felten Guill.	121	118.5
Flöth.Masch.	85	85
FreundMsch.	28	27.25
Fried. Hall	154	154
Friedr. Hütte	—	—
Frister	102	102
Gaggen.Eis.	32.75	32.5
Gels. Bw.	133.5	133.5
Genschow	97.5	98.25
Germ. P.	198.5	202.5
Ges.f.e.Unt.	256.5	258¼
Girmes Co.	239	237
Gladb.Wolle	197	195
GlasSchalke	203¾	190†
Glockenst.	36.5	36.5
GlückaufBräu	140	140
Goldschm.	111	111
Görlitz Wg.	23.25	23.25
Gritzner	131	131.5
Grün u.Bilf.	155	159
Gruschwitz	102¼	102.5
Guanowerke	88	87
Gundlach	104	101
Haberm. G.	72.5	72.25
Hacketh. D.	86.12	86.12
Halle Masch.	138	139¾
Hamb.El.	156⅝	157
Hammersen	150	150
Hann.Masch.	63.25	62.25
Harburg Eis.	123	123
Harb.Phönix	86.25	88
Harkort Bg.	25.37	24.75
„ Brücke	104	—
Harpener	184¼	183.5
Hartm. M.	24.12	24.5
Hedwigsh.	107¾	108
Held Franke	55.75	55.25
Hemm.Zem.	248	247
Henning.Reif	—	—
Hille Wke.	24.5	24
Hilpert M.	91	90.75
Hindr. Auff.	109	109¾
Hirsch Kpf.	116⅝	116
Hirschb.Ld.	117	117
Hoesch	143.5	144.5

	1. 3.	2. 3.
Hoffm. St.	75.25	75.75
Hohenlohe	98.5	96.5
Holzm. Ph.	135¼	136
Horchwke.	108	106
Hotelbetr.	185	183
Humb.-Masch	—	—
C.M.Hutsch.	69	69.75
Lor.Hutsch.	122¼	122
Ilse Bergb.	231.5	230.5
Industrieb.	139	140
Jeserich	141	140
Jüdel	132.5	133
Junghans	85.5	86
Kahla Porz	107	105
Kali Asch.	167.5	169¼
Karlsr.Ma.	—	—
Karstadt	173¾	173
Klöcknerw.	119⅞	120⅛
Knorr C. H.	166¼	166¼
Köhlm. St.	83	82
Kolb & Sch.	184¼	184¼
Köln Neuess	143.5	145
Kölner Gas	92	91.12
K.Nürnb.B.		40.5
Kört Gebr.	85.25	86.5
Kört El.	119¾	118.5
Kranz & Co.	3.5	53.25
KunzTreibr.	137	138
Küppersb.	188	189
Lahmeyer	155.5	157
Laurahütte	77.5	76.5
Leipz.Riebeck	137.5	135.5
Leopoldsgr.	84	83
Lindes Eis	153	151.5
Lindström	375	380
Linget Sch.	68	66.5
Lingnerw.	113	112
Loewe Wke.	252	251.5
Lorenz Tel.	106	105⅞
Lüdenscheid	96	97
Magirus	50	47.5
Mannesm.R	149¾	151
Mansfeld	116½	117⅞
M. W. Lind	223¼	223
„ Sorau	233	233
„ Zittau	102¾	102.5
Metallbank	127.5	126
Miag	138¾	139.5
Minimax	121¼	120.5
Mix & Gen.	137¼	136.5
Mot. Deutz	65.25	64.75
Mühl. Bg.	124¼	123
Nation.Auto	95	95
Neckarsulm	93	86
Neckarwke.	138	138
Ndl. Kohle	160	158.5
Nordd.Eis	144	145
„ Steingut	178.5	178.5
Nordd.Trik.	—	—
„ Wolle	199.5	204
Nbg.Herkul	74	72
Ob.-Bedarf	103.5	103¾

	1. 3.	2. 3.
Ob. Koks	94.5	95
dto Genuß	74.25	74
Orenstein	135.5	136¾
Ostwerke	269	270
Panzer	54	51
Pet. Union	110⅜	103¼†
Phönix Bg.	101.5	102.5
Phönix Brk.	95.5	94
Pintsch	179	179.5
Pittler Wk.	243	243
Poege el.	104.5	105
PoegeVorzg.	87.5	87.5
Polyphon	260.5	270
Presto	101	101¼
Preußengr.	96.5	90¼†
RadebergExp.	169	168.5
Rasqu.Farb.	110	—
Rathg. Wg.	86.5	85.75
Reichelbräu	280	278
Reichelt M.	90.5	90.5
Reish. Pap.	238	238
Rh. Braunk.	238	237¾
„ Elektro	152	151
„ Möbel	161	164
„ Stahlw.	163¼	164.5
R. W. E.	165	165.5
„ Westf.K.	124.5	124
RW.Spreng	101	98
Rhenania ch.	54	55
Richter Dav.	207	210
Riebeck-Mont.	145	147
Riedel J. D.	48	48.12
Rockstroh	139¼	140
Roddergr.	640	640
Rosenth.P.	117	118
Rütgersw.	98.62	98.25
Sachsenw.	121	119.5
Sächs. Guß	143.5	146
S.-Th. Ptl.	188.5	188
„ Waggon	56.12	56.12
„ Webstuhl	140.5	145
Sal. Salz	141	141
Salzdetfurth	250¼	252
Sangerh.M.	119¾	119
Sarotti	181.5	180
Scheidem.	25.12	24.5
Schering ch.	228	226
Schlegelbräu	216	216
Schles. Berg-Zink	121.5	119
Schl.B.Beuth	171	171
Schl. Text.	75.87	74
Hg. Schneid.	107.5	106
SchönwPorz	—	—
Schub. Salz	345.5	354
Schub. Gen.	338¼	342
Schuckert el.	175	175¼
Schultheiß	330	332.5
Schelm Eis.	—	—
Sieg-Sol.G.	45.25	45.87
SiegersdWerk	108.5	105¼
Siem. Gl.	144¼	145.5
Siem.Halske	269.5	270⅜

	1. 3.	2. 3.
Sinner A.G.	82	81.75
Staßfurt ch.	39.5	39.5
Stett.Cham.	101	100
Stock & Co.	79.5	79.5
Stöhr Kg.	191	200
Stöwer Nm.	52	—
Stolb. Zink	213.5	212⅝
Stollwerck	143	145
Stralf. Sp.	249	249
Südd. Jmb.	101	100
Südd. Zuck.	132¼	135
Svenska	402.5	403.5
Tel. Berlin	59.5	60
Thörl Oel	98	
Thür. Gas	146¾	147¾
Tietz Köln	200.5	202¼
Transradio	126.5	128¼
Tuch Aach.	123⅜	123.5
Tüll Flöha	99.25	101
Gebr. Unger	85.5	87
Union chem.	75.25	—
Un. Tiehl	131	134
„ Gießerei	—	—
Varz. Pap.	137.5	138
Ver.Böhlerst.	159	161
Ver. Charl.	148	152¼
„ Dt. Nickel	163	161
„ Flansch.	127¼	127¼
Ver.Glanzst.	614	610
„ Gothania	—	146
„ Jute B.	125	125
„ M. Hall	84	84
„ Pinsel	92	92.5
dto.Portland	236	236
„ Bern. W.	80.25	82
„ Stahlw.	103¼	105¼
Ver. Zypen	203	202
Vikt. Wke.	82	83.5
Vogel Tel.	86.75	87.5
Voigt Häff.	179.5	179
Vorw.Sp.	26.75	26.75
Wanderer	181	180.5
Wasser Gelsen	137	139
Wegelin	116¾	116
Westereg.	178⅞	177
Wicking	152	153
Wiesloch Ton	98.75	98.75
Wißner Met.	136.5	136.5
WittenerGuß	60	60
Witt. Tief.	139	138
Wolf Masch.	49.75	50
Zeitz Masch.	159.5	157.5
Zellst. B.	15 ¾	153¾
Z. Waldh.	253	255.5
Versicherungen.		
Nach.M.Feuer	379	378
Vikt. Allg.	2700	2700
Vikt. Feuer	518	520
Kolonial-Werte.		
Dt.-Ostafr.	167	170
Neu-Guinea	755	745
Otavi	42.37	43.12

Termin-Notierungen

	1. 3.	2. 3.
Hamb. Hoch.	—	86.25
Hapag	150.5	151⅝
Hamb. Süd	208	212⅞
Hansa	223.5	231
Lloyd	151⅝	155⅛
A.G.Verk.	186⅞	195
7% Reichsb	97.37	97.12
Otavi	42.62	43.5
Adca	144¼	144.5
Barm.Bankv	145⅝	145¾
Berl. Hdlsg.	262	262.5
Commerzb.	174¼	175.5
Darmst. Bk.	228⅛	228.5
Dt. Bank	165	165.5
Diskontog	158¼	158¼
Dresdn. Bk.	160.5	160⅝
Mitteld.Crd.	219	217
A. E. G.	157¾	158
Bergm. E.	177	179.5
Berl. Masch.	118.5	120
Buderus	97.37	97.75
Charl.Wass.	120¼	120.5
Ct. Caoutch	112.5	112
Daimler	94.75	94
Dess. Gas	167¼	168
Dt. Erdöl	129.5	130
„ Masch.	61	62
Dynamit	—	—
Elekt. Licht	212.5	216
Elektr. Lief.	167¼	168.5
EssenSteink.	140¼	141.5
J.G.Farben	256	257¼
Felt.u.Guill	—	120¼
Gelf. Bg.	134	134¾
G. f. el. U.	257.5	260¼
ThGoldschm.	110⅞	111

	1. 3.	2. 3.
Hamb. El.	157	158¼
Harpener	184.5	185
Hösch	142¾	145⅜
Holzm.Ph.	—	137
Ilse Bergb.	—	234
Kali Aschsl.	168¼	170
Karstadt	174¼	174¼
Klöckner	119⅝	122
Köln-Neuess.	143	145⅞
Ldw. Loewe	251	252¾
Mannesm.	150¼	151⅞
Mansfeld	117¼	117⅞
Metallb.Frkf.	126¾	125.5
Nat. Auto	94.75	95
Ob.-Bedarf	—	104.5
„ Koks	96.75	95.62
Orenstein	136	137¾
Ostwerke	268¼	272
Phönix Bg.	101⅜	103⅜
Rh. Braunk.	239	239.5
Rhein. El.	—	153
Rheinstahl	164	166¼
Riebeck Mt.	147.5	147
Rütgersw.	98.62	99.25
Salzdetf.	251	—
Schles.El.B.	188	—
Schuckert el.	176	177¼
Schulth.-P.	329	334.5
Siem.Halske	269¼	271¼
Leonh. Tietz	202.5	203.5
Transradio	128	130
Ver. Glanzst	611	616
V. Stahlw.	104	105¾
Westeregeln	178.5	180¼
Zellst. Waldh.	251.5	258

Ergänzung zum Kurszettel

	1. 3.	2. 3.
Frk.Hyp.B. Pf. 14	—	—
dto.Pfdf.43	17.52	—
Hess.L.Pfdr.	13.2	13.1
dto.Komm. Obl. 1—16	6.7	—
Rh.Hyp.Bk. S. 50	—	—
dto.Kom.	—	—
Westd.Boden 1—10	14.02	14.02
6 Großkr.M.	—	—
5 Rum.1903	6.2	6.62
4 Rum. 1894	6	6
4 Türkunif.	18.8	—
4½ Budap. St.14m.T.	58.12	57.9
4% Budap. St. 14 abg.	—	—

* Ziehung

	1. 3.	2. 3.
4% Budap. St. 96 i.K.	—	—
5 Sofia St.	—	16.5
4½ M.B.A.	35.2	35.12
4½ Anat. I	—	17.75
4 dto. II	16.8	17
4½ dto. III	13.8	13.62
Pr.Zentr.B.	163	160
Hageda	116	117
Kollm. Jrd.	83	84
MezS.Frdg.	74	75
Rheinf. Kr.	179	178¼
Schffg. Off.	73	71
Ver.B.Fr.G	91	91.5
„ Ultram.	141.5	141.5
Mannh. B.	169	168
Nordstern Allg Vers	212	212

† exkl. Div.
§ exkl. Bezugsrecht

Frankfurter Börse

vom 2. März

Deutsche Staatspap.	1. 3.	2. 3.
5% Reichsanl.	87.25	87.25
Ablösg. I. II	51.8	51.8
Ablösg. III	55.6	55.6
Neubesitz	15	14.8
Goldanl. 10-1000	90	90
5% Schatzanw. K In.II 23	—	—
4 Schutzgeb.	7.1	7.25
4 „ 14	7.1	7.25
4% Bay.AblR	—	2
6½% Württ. Freist. 26	—	91.75
6½% Reichsp	95.8	95.75
6½% Hess. Volksst. I	97.5	97.5
Ausl. Staatspapiere		
Spez. Port.	9.65	9.85
4½% am. Goldrum. 13	16.55	16.6
Zolltürken	13.05	13.75
4 ung. Gold	25.12	26.12
Dt. Stadtanleihen.		
6% Berl. 24	—	—
8% Darmstadt G.A.24	93	93
7% Dresd. St.A. 26 I	87.75	88

	1. 3.	2. 3.
6% Frankf. St.A. 26 I	—	80
Heidelberger Stadt A. 26	87	88
8% Ludwigsh. St.A. 26	92.75	92.5
8% Mainz G.A. 26	—	—
10% Mannh. G.A. 25	104	—
8% dto. St.A. 26	95	95
6% Mannh. St.A. 27	80.5	80.5
8% Nürnbg. St.A. 26	—	—
Pforzh.G.A.	95	98
8% Pirmasens	93	93
Bank-Aktien		
Adca	142¾	143¼
Bad. Bank	170	169
B. f. Brau	169¾	171
Barm. Bk.	146.5	146
Bay. B.-C. Würzburg	—	—
Bay. Hyp. u. Wb.	156¼	156
Berl.Hdlsges	264.5	263
Danatbk.	227	228

	1. 3.	2. 3.
Dt. Bank	164.5	165⅛
Dt.Hyp.Bk.	135	[illegible]
Dt.Vereinsb.	102.5	103
Disk.-Ges.	158¾	157
Dresd. Bk.	160¾	159¾
Frankf. Bk.	115	115
Fr. Hyp.Bk.	145	145
Fr.Pfd.Br.B.	145	145.5
Metallbank	126¾	126¾
Mitteld.Cred.	215	215
Nürnbg. B.B.	170	172
Oest. Crdt.	37.5	37.5
Pfälz.Hyp.Bk		188
Rh. Credit	129.5	129¾
Rh. Hyp.	176	176
Südd.Bod.C.	—	—
Südd. Disk.	142	142
Westb.	101	101
Wien. Bkv.	17.37	17.37
Wtb. Nbk.	—	158.7†
Transportanstalten		
7% Reichsb. Vz.	97	97
Bad. Lokalb.	—	—
Heidelberger Straßenb	63.5	63.5
Hapag	150	150⅛
Lloyd	150¾	153
3% Sal.Mon	19.5	19.75
Industrieaktien.		
Eichbaum	275	275
Löwenbräu München	325	325.5

	1. 3.	2. 3.
Nürnb Brauh	180	180
Brau.Pforzh.	120	120
BrauSchwartz Storchen	168	167
Brau.Werger	163	163
Wulle Stuttg	171	—
Adt Gebr.	51	52
Adler Op.	—	—
Adl. Kleyer	86.75	84
A.E.G. St.	157.5	157
Ang. Gu.	—	—
Asch. Zellst.	170.5	170.5
Bad. Elektr. Mannheim	—	—
Bad. Masch. Durlach	137.5	137⅛
Bad. Uhren	11.5	11.5
Bamag Meg	25	—
Bay.Spiegel	66	68
Bay. Cell.	—	—
Bergm. Elek.	178	177
Brem.Besigh	70	70
BownBoveri	150	150
Bürst.Erlang	—	—
Chem Heid	139	141
Daimler	94	92
Dt. Eisenh	89.5	—
Dt. Erdöl	129	—
„ G.S.Sch	200	200
Dt. Linol.	267	265
„ Verlag	243	248.5
Dingler	—	—

	1. 3.	2. 3.
Dresdener Schnellpr.	128	127
Dürkopp	67	68.5
E. W. Kail.	26.25	26.25
El.L.u.Kr.	215	214
Elektr.Liefer.	167	166.5
Elf.B.Woll.	34	34
Emag	87	91
EmailUllrich	—	—
Enzinger Union	44.5	43
Essl. Masch.	69	69
Ettl. Spinn.	235	235
Fahr Gebr.	52	52
J.G.Farben	256.5	255⅞
Felt. Guill.	122	119
Feinm. Jett	92	92
Frkf.Armat.	—	—
„ Gas	150	—
„ Hof	109.5	109.5
Frkftr Masch	74.75	75
Geiling Sekt	—	73
Goldschm.	110¼	110
Gritzner	131¾	131.5
Grün u. Bill	154.5	154.5
Hafenmühle Frkf.	136	136
Haid u. Neu	46.5	46
Hammersen	150	150
Hanfw. Füss.	—	142⅝
HesserMasch.	—	187
HirschKupf.	115	115
Hochtief	79	79.5
Holzmann	136	136

	1. 3.	2. 3.
Holzverkohl.	80.25	80.12
Inag	99.5	99.5
Jungh. Gebr.	4	82.1
Kg. Kaisers	208.5	210
Karlsr. M.	—	—
KleinSchanz	107	106
Knorr	165	165
Kolb Schüle	184	184
Konf. Braun	68	—
Krauß Co.	—	53
Lahmeyer	155¼	155¼
Lechwerk.	115	116
Led. Spich.	9	9
Ludw. Walz	128	130
Mainkr.	117¼	115¾
Metallg.	175	175
Met. Knodt	73	72.5
Mez Söhne	73	71.5
Miag	138.5	139
Moenus	60.62	61
Mot.Darmst.	—	—
Deutzmotor	64	64
Oberursel	73	75
K.S.U.	92.5	85.5
Neckarw.Essl	136	140
Oest.Eisenb	7.25	27.75
Peters Un.	110	104
Pf.Näh.K.	50.5	48
Rein.Gebb.	104	104
Rh.El.Mm	152.5	153.5
Rhenania	53	53.1
Rodb.Dmst.	—	—
Röder Gebr	—	140
Rütgersw.	98.9	99.75

	1. 3.	2. 3.
Schlink Co.	92.9	92.5
Schnell, Fr.	74.5	73
SchriftStemp	120.5	120
Schuckert N.	175¼	175.5
SchubBern.	80.5	81
Schuh Herz	18	17
Schulz Gr.	—	—
Seil. Wolff	—	75.25
Sichel Co.	0.85	0.8
Siem.Halske	270	271.5
Sinalco	111	112
Südd.Zucker	132	133.5
Trik.Besigh.	48	—
Thür.Lief.	108.5	109.5
Uhr.Furtw.	—	—
Ver.Ch.Fkf.	95.25	95
Ver.D.Oelf.	80	80
Ver. Faß	52	51
Voigt.Haffn	177	178
Volth.Kabel	70	70.25
WayßFreyt.	132.5	133⅞
Wohlmuth	—	—
Wolff W. Pforzh.	145	145
Württ.El.	142.5	142.5
Zellst.Waldh	252	255.5
Zuck.Rheing.	—	—
Bergwerksaktien.		
Buderus	99	98
Eschw.Berg	206	206
Gelsenkirch.	133.5	134.5
Harpener	183.5	184

	1. 3.	2. 3.
Ilse St. A.	—	230
KaliAschersl	170¼	168.5
Kali Wester	177	178.5
Klöckner	119¼	120¾
Mannesm.	150	150.5
Mansfelder	117¼	117.5
Oberbed.	104.5	104
Phönix	101¼	102¼
Rheinstahl	164	164
Riebeck	147	147.5
Salz Heilbr.	199	198
Tellus Berg	111	111
V. Stahlw.	103¾	105
V.K.Laurah.	77	76.5
Versicherungen.		
Allianzvers.	258	255
Frankf.Allg.	175	176
Fkf.Rückvers.	15	15
Frankona	—	—
Frankona 60 RM.	—	114.5
Mannh.Vers.	165	165
Oberrh.Vers.	163	163
Sachwertanleihen		
6 Bad Holz.	21.4	21.3
5 „ Kohle	12.15	—
Fr.Pf.Bk.II	79.5	79.75
dto. III	95.5	95.5
Mhm.Kohle	—	13.5
Hess. Bk.	—	—
5 Neckarg.	—	—
5 Pr. Kali	—	—

	1. 3.	2. 3.
5 Pr. Rogg. St.Kohlw.23	2.5	2.5
5% Rh. Hyp.	96	96
8 Rh.Hyp24/25	75.5	75.5
5 Rh.,M.,D.	—	—
5 Sachsenk.	8.65	8.65
5 „ Rogg.	—	—
5 Süd.Festw		
8% Pfälzer	96	96
5% Pfälzer	2.30	2.3
6% Baden Holzw. 23	—	—
5% Badenw. Kohlenw. 23	12.5	—
6% Großk. Kohlenw. 23	80.25	80.25
6% Heidelberg Holzw. 23	23	23
6% Hessen Roggen 23	9	9
6% Mannh. St.Kohlw.23	—	—
Pfandbriefe.		
Frkf.Hyp. 12—21	—	—
Fkfr.Pfd.Br. Bf. 15—22	17.6	17.65
Rh.Hyp.Bk.	—	—
Obligationen:		—
Großkraftw. 7½ B.Stahlw Mannheim	91.5	91.5

* Papier.

Die neuesten Damenstoffe

in Wolle

Kasha, Shetland in modernen Melangen und allen Preislagen
Fresco, Natté, Etamine und Voile Bindungen
Wollcrepe, Wollgeorgette, Gänsehaut
Gespensterstreifen und moderne Fantasie-Bindungen
Rips- u. Kammgarnstoffe in allen erdenklichen Bindungen u. Farben
Wunderbare Karos in allen Qualitäten und Preislagen
Halbwollene Schotten für billige Kinderkleider in neuen Musterungen
Reizende Traversstreifen in wunderbaren Qualitäten
Melierte Kammgarne, das beste und praktischste
Einfarbige und gemusterte imprägnierte Mantelstoffe, Trenchcoat
Weiße Wollstoffe in größter Auswahl

in Seide

Neue Drucks auf Crepe de chine, Georgette, Musselin, Honan u. Shantung
Bayadère in Crepe, Crepe de chine, Rohseide
Reinseidene Crepe Marocain für elegante Kleider und Veloutine in großen Sortimenten
Velours Grain feines, leichtfallendes Ripsgewebe, Taffet
Deutsche Rohseide in neuen Sommerfarben, waschecht, Shantung und Honan, waschecht
Neu! indanthrenfarb. reinseid. Stoffe, in glatt, Druck, Stickerei Honanseide, Toile Crepe de chine
Waschseide in Crepe de chine, Toile, Milanaise
Kunstseide in wunderbaren Qualitäten, Druck, Bordüren etc.
Palermoseide, Ersatz für Crepe de chine
Mantelseide in gangbaren Farben, Marocain, Veloutine, Rips.

Leipheimer & Mende

Auto-Garagen Lagerhallen
in Wellblechkonstruktion, aus Vorrat.
Tankanlagen
Eiserne Fahrradständer
Wolf, Netter & Jacobi-Werke
Bühl (Baden)

Kinderwagen Klappwagen
kaufen Sie am besten und billigsten im 1. Spezialgeschäft
J. HESS
Kaiserstraße 123
Versand nach auswärts

Echt Schwarzwälder
Dürrfleisch
Pfd. Mk. **1.90**
—
Echt Filder-
Sauerkraut
Pfd. **17** Pfg.
—
Kartoffeln
Pfd. **6** Pfg.
bei
Bucherer
Sie sparen durch Rabattmarken!

Laufen ist eine Lust
mit Neubert's Reformschuhen
Sie sind infolge jahrzehntelanger Verbesserung
eine Klasse für sich
u. unerreicht. Vorrätig in jeder Preislage.
Meine Auswahl können Sie selbst beurteilen.
Reformhaus Neubert Karlsruhe Karlstr. 29a
Vollk. Spezialhaus für gesunde Bekleidung und Nahrung.

Für die Feiertage
Frisch gebr. Kaffee
Obst- u. Gemüsekonserven
Weine, Liköre, Sekt
CARL ROTH
DROGERIE
TELEFON 6180 6181

Kneipp-Verein Karlsruhe
Montag, den 5. März 1928, abends 8 Uhr im Gartensaal des Stadtgartens.
Großer, öffentlicher Vortrag:
Wie bleibe ich jung und gesund?
(Alte und neue Verjüngungsmethoden).
Referent: Dr. med. Mauderli aus Luzern (früher Bad Wörishofen).
Aus dem Inhalt: Anzeichen und Wesen des Alterns — Muß der Mensch im Alter krank sein — Lebenskraft — Mittel der Verjüngung — Alte und neue Verjüngungsmethoden — Einbildung und Willenskraft — Lebensfreude, die größte Lebensmacht.
Eintritt ℳ 1.—. Für Mitglieder Homöop. u. Naturheilvereine geg. Ausweis ℳ —.50.
Am Abend werden Anmeldungen entgegengenommen für die im März stattfindenden Kurse für Rohkost und Reformdiät, eingeführt von Frau M. Bach in Bad Wörishofen.

Gottesdienst-Anzeiger

Evangelische Stadtgemeinde.

Sonntag, den 4. März 1928 (Reminiscere).
Kollekte zugunsten der Kriegsgräberfürsorge und durch den Krieg geschädigter Gemeinden.

Stadtkirche. 10 Uhr: Pfarrer Herrmann. 11¼ Uhr: Christenlehre, Pfarrer Herrmann.
Kleine Kirche. ½9 Uhr: Stadtvikar Glatt. ¼12 Uhr: Kindergottesdienst. 6 Uhr: Stadtvikar Glatt.
Schloßkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Fischer. ½12 Uhr: Kindergottesdienst, Kirchenrat Fischer.
Johanneskirche. 8 Uhr: Stadtvikar Kaufmann. ½10 Uhr: Kirchenrat W. Schulz. ¾11 Uhr: Christenlehre, Kirchenrat W. Schulz. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 6 Uhr: Pfarrer Hautz mit anschließ. Feier des hl. Abendmahls.
Christuskirche. 8 Uhr: Stadtvikar Kühn. 10 U.: Kirchenrat Rohde. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst, Kirchenrat Rohde. 6 Uhr: Stadtvikar Lichtenfels.
Markuspfarrei (Gemeindehaus Blücherstr. 20). 10 Uhr: Pfarrer Seufert. 11¼ Uhr: Christenlehre, Pfarrer Seufert.
Lutherkirche. ½10 Uhr: Pfarrer Renner. ¾11 Uhr: Christenlehre, Pfarrer Renner. ½12 Uhr: Kindergottesdienst, Pfarrer Renner. 6 Uhr: Stadtvikar Sittig.
Matthäuskirche. 10 Uhr: Pfarrer Hemmer. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst, Pfarrer Hemmer. 6 Uhr: Stadtvikar Feßler.
Beiertheim. ½10 Uhr: Pfarrvikar Dreher (Kirchenchor). ½11 Uhr: Kindergottesdienst, Pfarrvikar Dreher.
Städt. Krankenhaus. 10 Uhr: Oberkirchenrat Sprenger.
Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 5 Uhr: Oberkirchenrat Sprenger.
Diakonissenhauskirche. 10 Uhr: Pfarrer Brandl. Abends ½8 Uhr: Monatsmissionsstunde. Missionar Mayer.
Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtt. Mühlburg). 8¼ Uhr: Frühgottesdienst, Pfarrer Zimmermann. ½10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pfarrer Zimmermann. ¾11 Uhr: Christenlehre, Pfarrer Zimmermann. ½12 Uhr: Kindergottesdienst, Pfarrer Zimmermann.
Grünwinkel. ½10 Uhr: Gottesdienst, Stadtvikar Gocker. ¾11 Uhr: Kindergottesdienst, Stadtvikar Gocker.
Rüppurr. ½10 Uhr: Pfarrer Steinmann (Kollekte). Christenlehre fällt aus. ½2 Uhr: Kindergottesdienst.
Rintheim. ½10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pfarrer Gerhard.

Schiffergottesdienst
Rheinhafen, im klein. Nebenzimmer der „Hansa", Sonntag, ½10 Uhr, Stadtmissionar Kolb.

Evangel.-luth. Gemeinde.

Friedhofkapelle, Waldhornstr., Vorm. ½10 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Pfarrer Herrmann, anschließend hl. Abendmahl. Kollekte für Pfarrwitwenfond.
Evangel. Verein für Innere Mission Augsb. B. Evang. Vereinshaus, Amalienstr. 77. Vormitt. 11¼ Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Allgemeine Versammlung, Stadtmission. Mülhaupt. 4 Uhr: Jungfrauenverein. — Dienstag, nachm. ¼4 Uhr: Bibelstunde für Frauen und Jungfr. Abends 8 Uhr: Bibelbesprechung für Männer u. Jünglinge. — Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.
Kinderschule, Durlacherstraße 32. Donnerstag, abends 8 Uhr: Allgemeine Versammlung.
Zionskirche der Evang. Gemeinschaft, Beiertb. Allee 4. Vorm. ½10 Uhr: Predigt, Prediger Barth. ¾11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachmitt. ¼4 Uhr: Predigt, Prediger Barth. ½5 Uhr: Jungfrauenverein. — Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.
Mühlburg, Hardtstr. 5. Vorm. ¾11 Uhr: Kindergottesdienst. — Mittwoch, abends 8 Uhr: Gottesdienst.
Rintheim, Kapelle. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Predigt. — Mittwoch, abends 8 Uhr: Gebetsversammlung.
Ev. Verein für Innere Mission A.B., Rheinstraße 35. Sonntag, 8 Uhr, allgem. Versammlung.
Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde, Karlstraße 49b. Vorm. ½10 Uhr: Predigt, Prediger Jahnke. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachmitt. 4 Uhr: Jungfrauenbund. 5 Uhr: Predigt, Prediger Jahnke. — Mittwoch, 8 Uhr: Bibel- und Gebetstunde.
Evang. Stadtmission, Adlerstraße 23. 11 Uhr: Sonntagsschule. 3 Uhr: Bibelstunde (Frau von Keller über Glaubenskämpfe im Baltikum). 4 Uhr: Jungfrauenverein. 8 Uhr: Vortrag von Pfarrer Einwächter: „Hesekiel, der Prophet des zweiten Gesichts". — Donnerstag 4 Uhr: Frauenbibelstunde. — Kreuzstraße 23. Freitag, 8 Uhr: Blaukreuzgebetsstunde. — Kriegsstraße 103 (Eingang Gartenstr., gegenüber der Brauerstraße, Kindergarten). Freitag, 8 Uhr: Frauenbibelstunde.

Wochengottesdienste der evangel. Stadtgemeinde.

Waldhornstr. 11 (Konfirmandensaal). Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Pfarrer Herrmann.
Kleine Kirche. Mittwoch, morgens ¼8 Uhr: Frühgottesdienst.
Schloßkirche. Mittwoch, abends 8 Uhr (Konfirmandensaal, Stefanienstr. 22): Bibelstunde, Kirchenrat Fischer.
Johanneskirche. Mittwoch, ½8 Uhr: Abendandacht. — Donnerstag, 7.25 Uhr: Morgenandacht.
Lutherkirche. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Kasino Gottesaue, Missionar Mayer. — Donnerstag, abends ¾8 Uhr (Konfirmandensaal): Stadtvikar Bull.
Matthäuskirche. Donnerstag, abends 8 Uhr: Stadtvikar Feßler.
Mittelpfarrei. Donnerstag, abends 8¼ Uhr: Bibelbesprechung i. Konfirmandensaal, Friedrichsplatz 15. Landeskirchenrat E. Schulz; anschließend Teeabend.
Beiertheim. Donnerstag, abends 8¼ Uhr: Pfarrvikar Dreher.
Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. Donnerstag, abends 8 Uhr: Oberkirchenrat Sprenger.
Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtt. Mühlburg). Mittwoch, ½8 Uhr: Pfarrer Zimmermann.
Gemeindehaus Geibelstr. Donnerstag, 8 Uhr: Bibelbesprechstunde, Pfarrer Zimmermann.
Rüppurr. Donnerstag, abends 8¼ Uhr: Bibelbesprechung für Frauen. — Freitag, abends 8¼ Uhr: Bibelbesprechung für Männer.
Rintheim. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Kinderschule, Pfarrer Gerhard.
Bibelbesprechung im Gemeindehaus der Südstadt: Dienstag, abends 8 Uhr, Pfarrer Hautz.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephan. (Sonntag Volkstrauertag zum Gedächtnis unserer Gefallenen im Weltkrieg. Kollekte für die Kriegergräberfürsorge. Die Quatember-Kollekte für arme Theologen ist am nächsten Sonntag, 11. März.) ¼6 Uhr: Frühmesse; 6 Uhr: hl. Messe; 7 Uhr: hl. Messe mit Osterkommunion sämtlicher Schüler und Schülerinnen; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr: Gedächtnisgottesdienst für unsere Gefallenen mit Predigt, lev. Hochamt und Tumba; ¼12 Uhr: Schülergottesdienst mit Predigt; ¾2 Uhr: Christenlehre für die Mädchen; ½3 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschafts-Andacht; 6 Uhr: Fastenpredigt (Pater Kronseder S. J.) mit Kreuzweg und Segen. — Sonntag, 11 März: Osterkommunion für alle Männer, Jungmänner und Jünglinge, 1. Vierteljahrsbeicht u. Kommunion für die christenlehrpflichtigen Jünglinge. Kollekte für arme Theologen.
St. Vinzentinushauskapelle. ½7 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Amt; nachm. ½6 Uhr: Herz-Mariä-Bruderschaft mit Segen.
St. Bernharduskirche. (Kollekte für den Herz-Jesu-Altar.) 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: hl. Messe mit Generalkommunion der Schulkinder; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr: Predigt, Hochamt; ¼12 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr: Christenlehre für die Mädchen; ½3 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaft; 6 Uhr: Fastenpredigt und Kreuzwegandacht mit Segen.
Liebfrauenkirche. (2. Fastensonntag.) 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: Kommunionmesse mit Osterkommunion der Frauen; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 9½ Uhr: Hauptgottesdienst mit Hochamt u. Predigt; 11¼ Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 1¾ Uhr: Christenlehre für die Mädchen; Kollekte für arme Theologiestudierende.
St. Bonifatiuskirche. 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: Kommunionmesse; 8 Uhr: Singmesse mit Predigt (Osterkommunion der Schulkinder); ½10 U.: Hauptgottesdienst mit Predigt und Hochamt; ¼12 Uhr: Singmesse mit Predigt; 2 Uhr: Christenlehre für die Mädchen; 6 Uhr: Fastenpredigt und Segensandacht. Kollekte für arme Theologiestudierende. — Donnerstag: 7 Uhr: Schülergottesdienst.
Herz-Jesu-Kirche. ½10 Uhr: Singmesse mit Predigt. Kollekte für arme Theologiestudierende. — Donnerstag: 7 Uhr: Schülergottesdienst.
Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. Mittwoch, 6 U.: hl. Messe.
St. Peter- und Paulskirche. (2. Fastensonntag. Allgem. Volkstrauertag.) 6 Uhr: Frühmesse und Beichtgelegenheit; ¾8 Uhr: Osterkommunion der Schulkinder und letztjährig. Erstkommunikanten; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr: Hochamt mit Gedächtnispredigt und Gebet für die im Weltkrieg Gefallenen; ¼12 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt. In allen Gottesdiensten Kollekte für arme Theologen; ¾2 Uhr: Christenlehre für die Mädchen; 6 Uhr: 2. Fastenpredigt mit Kreuzwegandacht und Segen. — Donnerstag: 7 Uhr: Schülergottesdienst. — Freitag, 6 Uhr: Fastenandacht mit Segen. — Samstag: 3—9 Uhr: Beichtgelegenheit mit fremder Aushilfe. — Nächsten Sonntag: Osterkommunion der Jünglinge, Jungmänner und Männer.
Bulach. ½8 Uhr: Frühmesse mit Osterkommunion der Schulkinder; ½10 Uhr: Amt mit Predigt. Tellerkollekte für verschiedene Zwecke; 7 Uhr: Fastenpredigt mit Kreuzwegandacht und Segen. — Dienstag: hl. Messe für alle armen Seelen; Schülergottesdienst. — Nächsten Sonntag: Osterkommunion für die Männer u. Jünglinge. — Beichtgelegenheit Samstag von 4 Uhr und Sonntag früh von ½7 Uhr an.
Pl. Heilt-Kirche Daxlanden. 2. Fastensonntag. Heute Kollekte für Studierende der Theologie. 6¾ Uhr: Kommunionmesse, Osterkommunion für christenlehrpflichtige Mädchen; 8 Uhr: Frühmesse mit Predigt u. Generalkommunion für die Jungfrauenkongregation; 9½ Uhr: Predigt und Hochamt; 5½ Uhr: Fastenpredigt mit Segensandacht. — Montag: 6 Uhr: hl. Messe. — Dienstag, 6 U.: hl Messe. — Mittwoch, 6 Uhr: hl. Messe; 7 Uhr: hl. Messe. — Donnerstag, 6 Uhr: hl. Messe. — Freitag, abends 7 Uhr: Fastenandacht mit Segen. — Beichtgelegenheit: jeden Morgen vor der heil. Messe, am Samstag von 4 Uhr an.
St. Josefskirche Grünwinkel. (2. Fastensonntag.) Kommunion der Schulkinder. 6 Uhr: Beicht; 7 Uhr: Frühmesse mit Kommunion; ½10 Uhr: Hochgottesdienst anläßl. des Volkstrauertages; 2 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaft; 6 Uhr: Fastenpredigt. Kollekte für arme Theologen. — Freitag, abends 7 Uhr: Fastenandacht. — Am nächsten Sonntag Osterkommunion der Männer und Jünglinge.
St. Michaelskirche Beiertheim. 6 Uhr: Beichtgelegenheit; ½7 Uhr: Frühmesse mit Osterkommunion der Jungfrauen; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt (hl. Messe für Florian Daum); ½10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt u. Hochamt; 11 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; ½2 Uhr: Christenlehre für die Mädchen; 6 Uhr: Fastenpredigt mit Litanei und Segen. Kollekte für arme Theologen. — Mittwoch, 7 Uhr: Schülergottesdienst.
St. Nikolauskirche Rüppurr. Von 6 Uhr an österliche Beicht; 7 Uhr: Frühmesse mit Osterkommunion der Jungfrauenkongregation und der christenlehrpflichtigen Mädchen; 9 Uhr: Amt mit Predigt (Volkstrauertag); 2 U.: Corporis-Christi-Bruderschaftsandacht mit Segen. Kollekte f. arme Theologiestudierende; abends ½8 Uhr: Fastenpredigt mit Andacht und Segen. Kollekte für arme Kommunikanten. — Dienstag, ¾7 Uhr: Schülergottesdienst. — Freitag, ¾7 Uhr: Schülergottesdienst. — Samstag: von 6 Uhr an österliche Beicht; ebenso 4—½8 Uhr.
Hl. Kreuzkirche Knielingen. Samstag: 2—7 Uhr Beichtgelegenheit. — Sonntag: ½7 Uhr: hl. Kommunion, hernach Beichtgelegenheit; ½8 Uhr (pünktlich): Amt mit Predigt; ½2 Uhr: Versammlung des Müttervereins mit Predigt und Vereinsgebet. — Werktagsgottesdienst ¼8 Uhr. — Mittwoch: ¼8 Uhr: Schülergottesdienst. — Donnerstag, abends ½7 Uhr: Kreuzwegandacht.
St. Antoniuskapelle Eggenstein. ¼10 Uhr: Singmesse mit Predigt, nachher Christenlehre; abends 5 Uhr: schmerzh. Rosenkranz.
St. Konradskirche (Telegraph.-Kaserne). Volkstrauertag. 7 Uhr: Frühmesse, vorher Monatskommunion der Schulkinder; ½10 Uhr: Amt mit Predigt und Gebet für die Gefallenen, hernach Christenlehre; ½3 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen. — Werktags 7 Uhr: hl. Messe. — Dienstag und Donnerstag: 7 Uhr: Schülergottesdienst. — Freitag, abends ½7 Uhr: Kreuzwegandacht. — Samstag: 4—7 Uhr: Beichtgelegenheit.
Städt. Krankenhaus. Samstag: 2 bis 3 Uhr: Beicht. — Sonntag: ½9 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt.
St. Martinskirche. (2. Fastensonntag.) ½7 U.: Beichtgelegenheit; ½8 Uhr: Frühmesse mit Osterkommunion der Schulkinder; 9 Uhr: Amt mit Predigt, Kollekte für arme Theologen; Christenlehre. 6 Uhr abends: Fastenpredigt mit kurzer Kreuzwegandacht. — Donnerstag: 7 Uhr: Schülergottesdienst. — Samstag: ½7 Uhr und von 4 bis 9 Uhr: Beichtgelegenheit.
Durlach. Samstag: nachmitt. von 4—7 Uhr: Osterbeicht für die Frauen und Mütter; 6 Uhr: Salveandacht zu Ehren der lb. Mutter Gottes. — Sonntag (Gedächtnissonntag für die gefallenen Krieger): 6 Uhr: Osterbeicht; 7 Uhr: Frühmesse und Osterkommunion für die Frauen; ½9 Uhr: Schülergottesdienst mit Predigt; ¾10 Uhr: Predigt und Trauergottesdienst mit hl. Messe für die gefallenen Krieger; 11 Uhr: Christenlehre für die Jünglinge; 2 Uhr: Corporis-Christi-Bruderschaft; ¾3 Uhr: Versammlung des Mütervereins mit Vortrag und Andacht.

Alt-katholische Stadtgemeinde.

Auferstehungskirche (Hertzstraße 3). Gedenkfeier für die Gefallenen des Weltkrieges. 10 Uhr: Deutsches Amt mit Predigt. Mitwirkung des Kirchenchors. Kollekte für die deutsche Kriegsgräberfürsorge.

Die Christengemeinschaft, Kriegsstr. 13. (Führung: Lic. Dr. Rittelmeyer-Stuttgart.) Reminiscere: Vorm. 10 Uhr: Menschenweihehandlung. ½12 Uhr: Sonntagshandlung für Kinder. Nachmittags 4 Uhr pünktlich: Vortrag Dr. Doldinger: König Olaf Aestesson, mit anschließ. Gesang d. alt. Weise. — Wochengottesdienst: Mittwoch 10 U.

Neuheiten für Frühjahr!
Stoffe * Herrenstoffe
empfiehlt in großer Auswahl
WILH. BRAUNAGEL
Herrenstraße 7
Dem Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank angeschlossen.

HERMANN TIETZ

Enorm billige Preise
für neueste
Frühjahrs-Kleidung

„Toni" Imprägn. Mantel, neue kariert Deffins **9.75**

„Lisa" Kariert. K'Seiden-Gummi-Mantel . . **14.75**

„Hilde" Shetlandartiger Frühjahrsmantel, flotte Form . . . **16.75**

„Erna" Flotter Uebergangs-Mantel, neuartige Stoffe **16.75**

„Anni" Aparter Kasha-Mantel m. lederart. Besatz . . . **24.75**

„Frieda" Herrenstoff-Mantel, imprägniert; flotte Sportform **29.75**

Kleider

Frühjahrs-Kleider aus kashaartigen Stoffen **9.75**

Popeline-Kleider marine-rot, marine-blau m. Metallstickerei **14.75**

Aparte Rips Kleider in dunkelblau u. anderen mod. Farb. **24.75**

Frauen-Kleider, reine Wolle in dunkelblau, schwarz und farbig, auch für ganz starke Figuren . . **29.75**

Veloutine-Kleider aparte Machart in neuen Modefarb. **29.75**

Fesche Veloutine-Kleider teils mit aparter Stickerei u. anderen Variationen **39.75**

Crêpe-Satin-Kleider zweiseitig verarb., versch. Farben . **59.00**

Eleg. Nachmittags-Kleider aus Veloutine, Crêpe de chine und anderen Seidenstoffen **69.00**

Mäntel

Frühjahrs-Mäntel aus neuartig karierten Stoffen . . **12.75**

Regen-Mäntel gute Strapazier-Qualität **16.75**

Rips-Mäntel neue Macharten und Farben . . . **19.75**

Kasha-Nattè-Mäntel in der beliebten Gürtelform **24.75**

Frühjahrs-Mäntel ganz auf Crêpe de chine gefüttert, Herrenform **39.75**

Frühjahrs-Kostüme aus prima Rips, Jacke mit Tresse eingefaßt, Sakkoform **49.75**

Frühjahrs-Kostüme aus prima Herrenstoffen, gute gediegene Verarbeitung **59.00**

Mod. jugendl. Glocke buntes Fantasiegeflecht in verschied. Farbenstellungen **3.75**

Echter Exotenhut die **große** Mode (Pandan-Split) in versch. Farb. u. ähnl. mod. Formen **7.50**

Jgdl. flotter Seidenhut in verschied. Farben . . **2.75**

„Derby", Reise- und Sport-Filzhut in verschiedenen Farben **4.75**

Mit Stahlperlen bestickte Filzhüte „hochmodern" **6.50**

Moderner Strohstoffhut verschiedene Farben **10.75**

Fesche moderne Filzhüte mit Stroh kombiniert . . 8.75 **7.50**

Fescher Damenstrohhut aus Florinageflecht, verschiedene Farben **6.50**

Exoten-Capeline das Modematerial für den eleganten Hut **6.50**

„Exotic" moderner jugendl. Hut aus exotenartig. Geflecht in verschied. Farben **5.50**

Fesche Glocke aus Visca-Stroh, reizendes Würfelmuster in verschied. Farben **8.75**

Klein-Lastauto aus Privathand, 2 fast neue kleine Lieferwagen, ca 1½ t. Tragkraft, billig in Steuer u. Benzinverbrauch, sehr preiswert zu verkaufen. **Durlach** Ettlingerstraße 27. I

Bauplätze für einfache Häuser und Villen in bester Lage Ettlingens (ehemal. Schloßgarten beim Vogelsang, beim Watthaldenpark) zum Preise von 4 bis 6 RM pro qm, je nach Lage, zu verkaufen. Auskunft **Verkehrsverein Ettlingen.**

Guterhaltenes **Etagenhaus** (Kriegstraße), das sich infolge seiner günstigen Lage (Marktplatz) vorteilhaft als Geschäftshaus umbauen läßt, sofort zu verkaufen. Näh. durch Frau **Wagner,** Kriegstr. 68 III.

Abonnenten kauft bei Inserenten des Karlsruher Tagblatts.

Sofortige Hilfe bei **Rheumatismus, Ischias Gicht, Nervenleiden etc.** **Kostenlose Auskunft** Heilkundige **L. Engelhard** Karlsruhe Gartenstraße 11 III.

Die **elegante flotte** Zeumer-Mütze ist **Qualitätsmarke** und **sehr billig.** Unsere sehenswerte **Fenster-Ausstellung** gibt Ihnen ein Bild **ausgesuchter Neuheiten** in **einzigartiger Auswahl**

Zeumer Kaiserstraße 125/127

Täglich Neueingang in Frühjahrs-Bekleidung

Auf Teilzahlung:

Herren- und Damen-Konfektion

1/6 Anzahlung - 6 Monate Ziel!

Wir bitten z. Einkauf auch die Vormittagsstunden zu benutzen!

Confektionshaus Hirschen G. m. b. H. Kaiserstr. 95

„Leipziger Frühjahrsmesse 1928" Halle 2, Stand 3/78.